

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Heilsahme Endzweck Des Blutig-schmertzlichen Leydens und bittern Todes Unsers theuresten Heylandes Jesu Christi

Schlichthaber, Anton Gottfried

Minden, 1732

VD18 90793978

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)



11. K. 14

Insatzt

Der Heilsahme Endzweck 9

Des

Blutig-schmerkhchen Leydens und
bittern Todes

Unsers theuresten Hey-
landes

Jesus Christi/

In

150. Fragen und Antworten
untersuchet, und mit nöthigen
Zeugnissen der H. Schrift
bewähret,

Von

ANTON GOTTFRIED SCHLICHTHABER,
Past. Mind. Paroch. ad S. Simeonis.

I Cor. II, 2.

Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas
wüßte unter euch, ohne allein Jesum
Christum, den Gekreuzigten.



INNEN,

In Verlegung des Authoris. 1732.



* *

Was ist die Ursach solcher Plagen?

Es. LIII, 5.

Es ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Straffe liegt auf ihn, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

* *

BIEL in *Introductorio ad Medit. Pasf. Dom.* citante Paulo Pylln in fünf-fachen Pafions-Bilde, Greysßw. 1651.

Considerari potest dominica passio:

- 1.) Quoad passionem ipsam, & sic occurrit maxima amaritudo, ideoque est compunctiva ad contritionem.
- 2.) Quoad causam, & sic occurrit ineffabilis dilectio, & ideo est inflammativa ad amorem.
- 3.) Quoad modum, & sic in ea relucet perfecta virtutum exemplificatio, ideoque est illuminativa ad imitationem.
- 4.) Quoad fructum, in quo enumeratur plena perditorum restauratio, & ideo est consolativa ad desolatorum erectionem.

* *

Vor allen
Christo Jesu
dem
Gerechtigten.

Dem
Hoch-Edlen und Groß-acht-
baren Herrn/

F F R R R
Friederich Bernhard
Sambach/

jetzigen
PATRICIO
Zu Remchhausen in der Graffschafft
Ravensberg,

Meinem Hochzuehrenden
Herrn Heim.

Hoch-Edler/

Hochzuehrender Herr Oheim!

Sie vielen von zarter Jugend an bis
 hieher mir unverdient = erzeigte
 Wolthaten rühme ich täglich in
 meinem Gebeth vor GOTT; sie sind auch
 im Himmel zum immergrünenden Ge-
 dächtniß für dem HERRN angeschrieben.
 Dero besondere Liebe, womit Sie, als
 Sie Anfangs auf dem Adelichen Gute
 Behme, hernach in Bilefeld stunden, mich
 in zarter Jugend umarmeten; Dero viele
 Ermunterungen, die Sie, als Sie auf
 dem Adelichen Gute Hünnefeld lebeten,
 bey meinen damahligen Trublen in mei-
 nen Studenten-Jahren mir geniessen ließen,
 Dero tendre Vorsorge, die Sie, als Sie
 auf dem Adelichen Hause Holwinkel in
 ihren Ruff stunden, mein fortun in mei-
 nem Candidaten-Stande zu befodern, mir
 erkennen lassen, die geneigte Freundschaft,
 die Sie nachhero in meinem Predig-Amte
 mir spühren lassen, wird der grosse Ver-
 gelter alles Guten mit zeitlichen, geistli-
 chen

chen und ewigen Segen belohnen. Diese Wohlthaten öffentlich dankbahr zu verehren, hat mir zwar niemahls an festen Vorsatz; wohl aber bisher an bequemer Gelegenheit gemangelt. Jezzo habe Dero werthesten Nahmen diesem Büchlein zum gewissen und unsterblichen Denk:Maht Dero mir erwiesenen Gürtigkeit vorsezen wollen und sollen, in Hoffnung: Sie werden mein Unterwinden, als ein Kennzeichen meines Dank:geflissenen Gemüths und als ein Unterpfand meines Priesterlichen Gebeths vor Dero so leib:als geistliche Wolfarth ansehen, und künftighin mit gewogener Liebe dem zugethan bleiben, der sich Zeit Lebens nennet

Hochzuehrender Herr Oheim,

Ew. Hoch:Edlen/

Minden den
1731.

Zu Gebeth und Dienst verbundensten,

A. G. Schlichthaber.

Sorrede.

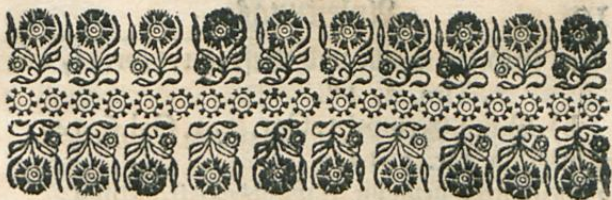
Geneigter Leser!

Ist eine Betrachtung erwecklich?
Ist sie nützlich? so ist's gewiß die
Pässions-Betrachtung, ich gebe
Benfall dem Bernhardo, und borge ihm
die Worte ab Serm. 43. in Cant. Hæc pas-
sionalia meditari dixi sapientiam, in his
justitiæ mihi perfectionem constitui, in
his plenitudinem scientiæ, in his divitias
salutis, in his copias meritorum. Ex his
interdum potus salutaris amaritudinis:
ex his rursus suavis unctio consolationis.
Hæc me erigunt in adversis, reprimunt
in prosperis. Hæc mihi frequenter in ore,
semper in corde. Hæc mea sublimior
philosophia scire JESUM Christum, &
hunc crucifixum. Aus solcher Hochach-
tung fließen nachfolgende Pässions-Be-
trachtungen, darinn ich den heiligen Zweck
und reiche Absicht derselben kürzlich unter-
suchet habe; anerkennen der, wenn er ge-
nauer eingesehen wird, die Erweckung und
Erbauung nicht nur nicht wenig befodert,
denn Spiritus Sanctus, qui nihil frustra agit,
nihil

nihil etiam in scriptura frustra dixit; sondern auch einen Schlüssel die Passion besser zu verstehen darreicht. Scopus enim orationis iudicio perpensus, comes administrat interpretis cogitationes Camp. Vitringa præf. in Tom. II. Comment. in Es. pag. 3. und Herm. ab Hardt schreibet in Element. Exeget. univ. Cap. VI. pag. 48. Cognito scopo singula vel minutissima rationem habent, cur sint a scriptore posita atque adhibita, vel rerum vel verborum momenta. Ignorato scopo, omnia obscura, vel planissima alias atque aper-tissima. In solcher Absicht betrachtet den Endzweck der Wunderwerke Christi, und warum ihre Umstände so, wie sie in Heil. Schrift aufgezeichnet, und nicht anders geschehen, nicht unglücklich Johannes Chrysostomus und nach ihm Theodorus Antonides in explicatione miraculorum Christi, und die Judicia divina Joh. Henr. Majus in œconomia Judiciorum divinorum, andere nicht anzuführen. So wohl den nähern Verstand der Passion Jesu zu untersuchen, als die Erbauung der Passions-Liebhaber zu erwecken ist auch mein Zweck bey Untersuchung des Zwecks der Passion Christi in nachfolgenden Blättern. Es haben mir da-

zu gute Gelegenheit gegebē: Spener, Ridder, Rambach, Rassovi⁹, Pilln, andre zu geschweigen, und sonderlich, das ich nicht läugne, Bohemius in spectaculo passionis, aus welchen mein Tractätlein mehrentheils einen Auszug nennen mag. Ich bescheide mich gar gern: daß oft confectaria aus der Passion gezogen, welche nicht offenbahr darinn liegen; allein ich erinnere mich der hermeneutischen Regul: Confectariæ altius quidem in textu latent, eique velut involutæ sunt, quæ interdum a scopo principali nonnihil diversæ, quamvis nunquam eidem adversæ esse possunt. Die geführten diætæ sind nicht allemahl probantia; sondern oft illustrantia. Die catechetische Arth habe ich sonderlich erwöhlet, je bessere Gelegenheit dieselbe mir gegeben zur Deutlichkeit und beliebten Kürze; doch habe ich die Kürze, wie ich wolte, nicht allemahl beobachtet können, (damit es nicht heißen mögte: dum brevis sum, obscurus sum. Doch damit der Kopff nicht grösser als der Leib, ich meine die Vorrede nicht länger als das Buch, und aus einem kleinen Tractat ein groß monstrum werde, so füge ich diesem nichts mehr hinzu, als daß ich den gezeugten Jesum demüthig ansehe: daß er dies geringe Werck sich in Gnaden gefallen lasse, und grossen Segen auf diese kleine Arbeit lege, anbey mir des geneigten Lesers Gunst, Liebe und Vorbitte ausbitte, der ich in allen mir zugewogenen Leyden

Abba Gläubig Schreibe.



I. Vorhergehende Anleitungs- Fragen.

Quäst. 1. Wie mancherley ist die Passions-
Betrachtung?

1. Eine historische, welche die blossen Ges-
schichte ansiehet.
2. Eine geistliche, welche weiter gehet.
3. Eine erbauliche, welche zur Nachfolge er-
wecket.
4. Eine prophetische, welche der Kirchen Zustand
entdecket. παιδαγωγική, πνευματική, πα-
ραδειγματική, αλληγορική.

Q. 2. Wie soll man zu solcher Betrachtung
geschickt seyn?

Man sol seyn:

1. Lehrbegierig Psal. 1, 2.
2. Aufmerksam Luc. 8, 8. 15.
3. Demüthig Luc. 24, 32.

Q. 3. Warum sol man also die Passion Christi
betrachten?

Weil es ist:

1. Billig Psal. 69, 5. 1. Petr. 1, 18. Sir. 29, 20.
- 2 1. denn es erfordert dieses:

21 5

2)

- a) Gottes Wille und Befehl 1. Cor. 11, 26.
2. Tim. 2, 18.
- b) Pauli Exempel 1. Cor. 2, 2. Gal. 6, 14.
2. Nöthig Act. 4, 12.
3. Nützlich, denn die Passions-Betrachtung
 - a) Führt uns zur mehrern Erkändniß Gottes
Luc. 9, 44.
 - ß) Sie wirket in uns rechte Standhaftig-
keit, Ebr. 12, 2. 3.
 - γ) Sie bringet uns wahren Trost Ebr. 6, 5.

**Q. 4. Warum mußte Christus wahrer Gott
seyn?**

1. Weil das Werk der Versöhnung schwer war.
2. Damit GOTT sein Werk durch ihn zurecht
brächte.
3. Und wir Gott desto mehr verpflichtet blieben.

Q. 5. Warum die andere Person?

1. Weil er Gott der Nächste.
2. Weil er die Mittel-Person, und
3. Gottes Sohn uns erlösen sollte.

Q. 6. Warum mußte er wahrer Mensch seyn?

1. Wegen der strengen Gerechtigkeit Gottes,
welche die Menschen erzürnet.
2. Daß er als Mensch leiden und sterben,
3. Den Menschen-Feind den Teufel recht über-
winden könnte.
4. Und wir Menschen desto reichern Trost an ihn
hätten.

Q. 7. Warum ein reiner Mensch?

1. Weil er mit Gott, der da rein und ohne Sünd
ist, vereinigt seyn mußte. 2.

2. Für die unreinen Sünder zahlen wolte.
3. Auch uns die Kei nig keit und Heiligkeit zu lehren.

Q. 8. Warum ein Gott-Mensch?

1. Daß er als ein Gott-Mensch tüchtig wäre zu dem wichtigen Versöhnungs-Amte.
2. Daß er, als beyden Theilen gleich nahe verwand, solch Amt füglich verrichtete.
3. Und uns dessen herrlichen Nutzen mittheilte.

Q. 9. Was hat Christus gelitten?

1. Leyden ohne Zahl Psal. 40, 13. sonderlich den verfluchten Tod Deut. 21, 23.
2. Von allen: Von Gott, Engeln und Menschen, Juden, Heyden, Freunden und Feinden, Hohen und Gemeinen, Gelahrten und Ungelahrten, Herrn und Knechten, Männern und Weibern.
3. Vor allen Gerichten: Göttlichen und Menschlichen, Geistlichen und Weltlichen.
4. An allen Orten: In und ausser der Stadt, in Häusern und auf den Gassen, im Tempel, in der Wüsten, in den Garten, im Pallast des Hohen-Priesters Caipha, im Richt-Hause Pilati, auf dem Schloß Herodis.
5. Zu allen Zeiten seines ganzen leidenden Lebens, besonders in der Marter-Week, und sonderlich in den letzten 24. Stunden des grünen Donnerstags und stillen Freytags.

Q. 10. Wie hat er gelitten?

1. Barhaftig El. 53, 4. Fürwahr 2c. Ebr. 2, 17. 18.
2. Unschuldig 1. Petr. 2, 22. El. 53, 7.

3. Will

3. Willig Psal. 40, 9. Joh. 10, 17. 18.

4. Geduldig Es. 53, 7. 1. Pet. 2, 23.

Q. 11. Für wem hat er gelitten?

1. Nicht für die Engel Ebr. 2, 16. Denn:

a) Die guten sind keines Erlösers bedürftig.

b) Die bösen sind keines würdig 2. Petr. 2, 4.
Juda v. 6.

2. Sondern für die Menschen Esa. 53, 5. 6. und
war:

a) Für alle Menschen Rom. 5, 18. 19. 1. Tim.
2, 6.

b) Auch für die welche verloren gehen 1. Cor.
8, 11. 2. Pet. 2, 1.

Q. 12. Was hat sein Leyden vergrößert?

1. Aeußerliche Leibes-Schmerzen.

2. Innerliche Seelen-Angst.

3. Gottes Zorn Esa. 53, 10.

4. Satans Anfechtung.

5. Aller Menschen Sünden Esa. 53, 4.

6. Sonderlich die Untreue seines Volcks und der
Strafe Luc. 19, 41. 42.

7. Seine allwissende Betrachtung, daß an vie-
len hernach der Zweck seines Leydens nicht wür-
de erreicht werden.

Q. 13. Was lehret uns dieses?

1. Seines Verdienstes Vollgültigkeit Psal. 130, 7.

2. Der Sünden Abscheulichkeit Psal. 5, 5. Sir.
21, 2.

3. Göttlicher Liebe Unermässlichkeit Rom. 8, 3 2.
Joh. 3, 16. c. 15, 13. 1. Joh. 4, 1. Rom.
5, 8.

4. Gottes

4. Gottes Wahrheit Psal. 33, 4.

5. Gottes Weisheit Rom. 2, 33.

Q. 14. Was hat denn den Heyland zu solchen Leyden bewogen?

1. Seine Liebe.

2. Barmherzigkeit.

3. Gerechtigkeit.

4. Gehorsam.

Q. 15. Was hat er durch sein Leyden ausgerichtet?

1. Gottes Zorn gestillet.

2. Gottes Gnade erworben, in Zeit und in Ewigkeit.

3. Unser Gewissen gereiniget und getröstet.

4. Uns von der Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöst.

Q. 16. Wie ist Christi Leyden verkündiget?

1. In klaren Zeugnissen } Altes Testaments.

2. In Vorbildern

3. In Gleichnissen.

4. Von einigen Heyden.

5. Von Christo selbst.

II. Eigentliche

Passions-Fragen.

Q. 17. Warum tritt der Heyland nach dem Lob-Gefange sein Leyden an?

1. Zu zeigen seine Willigkeit Psal. 40, 9.

2. Uns

2. Uns zu lehren, daß wir uns freuen sollen, wenn wir mit ihm zu leyden würdig werden Rom. 12, 12. Col. 1, 24. 2 Cor. 12, 10. Act. 5, 41.
3. Uns diese Freudigkeit zu erwerben Phil. 1, 29.

Q. 18. Warum gehet er hinaus?

1. Nicht nur allein aus Gewohnheit Luc. 6, 12.
2. Sondern seinen Worten Nachdruck zu geben Luc. 13, 33.
3. Die Vorbilder zu erfüllen Exod. 29, 14. Ebr. 13, 11. 12. Lev. 4, 11. c. 17, 3. 4.
4. Zu zeigen seine Willigkeit, daß er ohne des ihm anhangenden Volcks Gegenwärt sich gefangen geben wolle.
5. Daß wir lernen mit ihm hinaus gehen Ebr. 13, 13.
6. Zu zeigen, daß er bey uns in der Einsamkeit sey Psal. 91, 15.
7. Daß wir glücklich eingehen in sein Gnadenreich und endlich in das Reich der Herrlichkeit.

Q. 19. Warum hat der Zeyland nur drey Jünger mit sich genommen?

1. Weil diese Zeugen seiner Verklärung gewesen Matth. 17, 1. sq. so sollten es auch Zeugen seiner Angst seyn.
2. Weil sie es sonderlich bedurfften, daß sie auf ihre Schwachheit geführt wurden Matth. 20, 22.
3. Weil sie ihn sonderlich lieb hatten Joh. 21, 15. sq.
4. Uns zu lehren, je näher wir Christo, je näher wir

wir der Angst seyn, je lieber Kind, je schärffere Ruthe Apoc. 3, 19.

Q. 20. Warum ist der Heyland über den Bach Kidron gegangen?

1. Keinen im Hause in Unglück zu bringen.
2. Den Feinden nicht Ursach zum Lästern zu geben.
3. Unsere sündliche Gänge zu büßen.
4. Die Heil. Schrift zu erfüllen Psal. 110, 7.
5. Uns zur Billigkeit in unsern Amts-Gängen zu erwecken.
6. Uns über den finstern Bach zu führen, und zwar:

- a) Der Unwissenheit Eph. 4, 18. c. 5, 8. 1. Cor. 2, 14. 2. Cor. 4, 6.
- b) Der Sünden Rom. 13, 12. Eph. 5, 11. Joh. 3, 21. c. 12, 35.
- c) Des Creuzes Mich. 7, 8. Thren. 3, 53.
- d) Der Anfechtung Psal. 42, 8. Psal. 88, 8. Psal. 112, 4.
- e) Des Teufels Eph. 6, 12. Col. 1, 13. Psal. 18, 5.
- f) Des Todes Job. 10, 22. Luc. 1, 79.
- g) Der Höllen Apoc. 19, 20. Matth. 22, 13.
7. Die Vorbilder zu erfüllen 2. Sam. 15, 23. 2. Par. 15, 16. 2. Reg. 23, v. 6. 2. Par. 29, 16.
8. Uns zu zeigen, daß, wenn gleich unser bevorstehendes Leyden groß, es doch wie ein Bach vorbey fließe 2. Cor. 4, 17. 18.

Q. 21. Warum an den Gelberg?

1. Die Weissagungen Zach. 14, 4. und Vorbilder Exod. 25, 6. c. 27, 20. c. 30, 31. zu erfüllen. 2. Zu

2. Zu lehren, er sey der wahre Gesalbte Psal. 45, 8.
3. Weil er recht in die Presse gieng, und die Kelter allein tratt El. 63, 3.
4. Daß er unser Delbaum würde, Rom. 11. 17. 24.
5. Uns, als der wahre Kelter-Treter, den stillen Strohm des Gnaden-Dels herfließen ließe Matth. 25, 3. 4. Psal. 73, 5. welches Gnaden-Del uns:
 1. heilet.
 2. stärcket.
 3. stillet.
 4. bewahret.
 5. salbet.
6. Uns Demuth und eine Stille zu lehren, denn beydes zeigt das Del in Heil. Schrift Ezech. 32, 14. Zach. 4, 14.
7. Zu zeigen: daß seine Glieder auch in die Presse müssen.
8. Uns Göttliche Ordnung zu lehren: daß wir erst über den Kidron der Trübsahl gehen müssen, ehe wir an den Delberg der Gnaden und des Trostes kommen.
- Q. 22. Warum hat der Heyland im Garten sein Leyden angefangen?
 1. Zu zeigen daß er der rechte Gärtner seiner Kirchen sey.
 2. Adams sündliche Garten-Lust zu büßen.
 3. Auch unsere Garten-Sünden zu büßen.
 4. Uns einen dreyfachen Lust-Garten zu erwerben, nemlich, den leiblichen, geistlichen und ewigen.

Q. 23. Wessen erinnert uns dieses?

1. Im Garten verführte Satan, im Garten erlöset Christus.
2. Im Garten zittert Adam für eigne Sünde, der Heyland zittert im Garten für der ganzen Welt Sünde.
3. Im Garten geschah die erste Verheißung, im Garten wird dieselbe erfüllet.
4. Aus dem Garten wurden die ersten Eltern getrieben, Christus führet uns wieder hinein. Luc. 23, 43. Ebr. 5, 7.

Q. 24. Warum hat Christus geweinet?

1. Zu zeigen er sey wahrer Mensch.
 2. Zu offenbahren seine Herzens-Angst und Traurigkeit.
 3. Unsere Sünde abzuwaschen.
 4. Das Feuer des Göttlichen Zorns zu löschen. 1 Theß. 1, 10.
 5. Unsere Thränen abzuwischen Ap. 7, 17.
 6. Sein treues Herz gegen seine Feinde zu entdecken.
 7. Die irdische Freude der Sünder zu büßen.
 8. Uns eine ewige Freude zu erwerben El. 35, 10.
- * Tristitiam ad mortem usque sustulit, ut corda nostra cœlesti perfunderet lætitia, haben die Alten gesagt.

Q. 25. Warum ist er auf die Erde gefallen?

1. Adams Sünden-Fall zu büßen.
2. Für unsere Sünde als ein Supplicante zu bitten.
3. Welche ihn als eine Last zur Erden drückt.
4. Die verfluchte Erde zu segnen Gen. 3, 17. Eph. 4, 9.

5. Er schreibet die Gottlosen in die Erde, und dreuet ihnen einen schweren Fall.

6. Gibt den Gefallenen Trost und Krafft zur Aufrichtung Luc. 10, 30.

Q. 26. Warum nennet der Heyland sein Leyden eine Stunde?

1. Weil dazu eine gewisse Zeit von Ewigkeit bestimmet.

2. Weil es nicht ewig währen sollte.

3. Zu zeigen daß seine und unsere Feinde ihre von Gott abgemessene Stunde haben Mich. 7, 8. 9.

4. Unsere Trauer-Stunden zu versüssen Eph. 6, 13.

5. Auch uns zu versichern: daß er uns wolle behalten für der Stunde der Versuchung Ap. 3, 10.

Q. 27. Was hat der Heyland für einen Kelch getruncken?

1. Einen abscheulichen Pl. 38, 2. sq.

2. Einen grossen und weiten 1 Tim. 2, 4.

3. Einen bitteren und widerwärtigen Es. 30, 33.

Q. 28. Warum hat sich Christus von einem Engel stärken lassen?

1. Zu zeigen daß er ein wahrer Mensch.

2. Seine grosse Angst zu offenbahren.

3. Uns zu lehren, daß wir Geringerer Trost im Leyden nicht verachten sollen.

4. Uns des erworbenen Engel-Dienstes zu versichern, Pl. 34, 8. 9.

* Non portat sed confortat angelus Es. 63, 3.

Q. 29. Warum hat Christus blutigen Schweiß geschwizet?

1. Zu zeigen er sey der wahre Mesias Es. 43, 24. der ein bluthiges Treffen für sich habe Pl. 21, 15. 16.

2. Weil

2. Weil Adams Schweiß ein Fluch, so sollten wir in dem Schweiß des andern Adams Leben, Gnade und Segen finden Gen. 3, 19.
3. Wolte er dadurch die zwey Sacramenta bezeichnen, durch den Schweiß die Heil. Tauffe, durch das Bluth das Heil. Abendmahl Gen. 49, 11. 12.
4. Den Gottlosen den ewigen Schweiß dreuen Luc. 16, 24. Ef. 30, 33.
5. Den Büßenden eine Reinigung zu erwerben Ef. 53. Act. 15, 9. Ebr. 9, 14.
6. Denen Matten eine Erquickung zu schencken Joh. 4, 10. Pf. 36, 9. 10.
7. Abzuwischen:
 - a) Unsern Amts-Schweiß 1 Tim. 5, 17.
 - b) Martyr-Schweiß.
 - c) Todes-Schweiß Joh. 11, 4.

Q. 30. Warum fielen seine Schweiß-Tropffen auf die Erde?

1. Die durch Adams Fall verunreinigte Erde zu reinigen.
2. Zu zeigen daß dieselbe uns armen Erd-Würmern zum besten vergossen, mithin:
3. Den von den Engeln verkündigten Frieden auf Erden zu schencken Luc. 2, 14.
4. Weil Abels Bluth von der Erde um Rache schreyet, Gen. 4, 10. so macht Christi Bluth-Schweiß alles gut Ebr. 12, 24.
5. Solte dadurch unser Ruhe-Kämmerlein in der Erden geheiligt werden.

Q. 31. Warum hat Christus der Jünger
Schwachheit nicht gehindert?

1. Daß die Schrift erfüllet würde.
2. Daß sie ihr geistliches Nichts erkennen lerneten
Joh. 15, 5.
3. Daß sie lerneten mit Schwachen Gedult ha-
ben Gal. 6, 1.

Q. 32. Wie hat Christus sein äußerliches
Leyden angetreten?

1. Mit Wissen und guten Bedacht Joh. 13, 11.
2. Willig Pl. 40, 9. Phil. 2, 8.
3. Getrost.

Q. 33. Warum getrost?

1. Weil er ein gut Gewissen hatte Joh. 8, 46.
Prov. 15, 15.
2. Unsere sündliche Furcht zu büßen Gen. 3, 8.
El. 59, 2.
3. Uns im Leyden getrost zu machen Act. 14, 22.
Eph. 3, 12, Ebr. 4, 16. Sir. 10, 31.

Q. 34. Warum willig?

1. Daß er Juden und Heyden nicht zum Gespött
reike.
2. Unsern Biedertwillen zum Guten zu büßen
Rom. 5, 19. Ebr. 5, 8.
3. Uns zum Gehorsam zu erwecken Pl. 110, 3.
1 Sam. 15, 72.

Q. 35. Warum kommen seine Feinde
mit Fackeln?

1. Daß ihnen Jesus nicht entlauffe.
2. Sie zeigen dadurch daß sie Kinder der Finsterniß
sind Joh. 1, 5. 8, 12.

3. Und

3. Und lehren wieder ihren Willen: daß Gottlose oft bey hellen Fackeln nicht sehen, was recht ist, El. 9, 2. c. 49, 6.

Q. 36. Warum sind die Feinde Christi zu Boden gefallen?

1. Zu bestätigen der H. Schrift Wahrheit Jud. 15, 16. 1 Sam. 17, 49.

2. Zu zeigen: Christi Macht und Herrlichkeit Pf. 21, 9. sq.

3. Die Schwäche Satans und seiner Rotten gegen Christum, El. 42, 13. Pf. 140, 9.

4. Die Krafft des Wortes Jesu zu offenbahren Pf. 68, 34.

5. Seinen Feinden eine nochmalige Warnung zu geben.

6. Uns durch sein: Ich bins aufzurichten Marc. 6, 50. Luc. 24, 39.

7. Ein Vorbild seiner Erscheinung am Jüngsten Tage zu geben.

* Quid iudicaturus faciet, qui tantum fecit iudicatus.

Q. 37. Warum hat sich der Heyland von Juda verkauffen und verrathen lassen?

1. Weil es also geweissaget worden Pf. 41, 10. Pf. 55, 13. sqq. Pf. 69, 9. Pf. 109, 1. sqq.

Zach. 11, 12. Joh. 17, 12.

2. Das Vorbild Josephs zu erfüllen Gen. 37, 28.

3. Den Fall Adams, der ein Jünger in der Schule Gottes war, und aller Apostatarum Sünde zu büßen.

4. Uns eine Warnung zu geben, weil grosse Leute auch fehlen und fallen Pf. 62, 10. Phil. 2, 12.

5. Uns Trost zu geben, wenn ohne unser Schuld die besten Freunde die ärgsten Feinde werden, Mich. 7, 6.

Q. 38. Warum hat Judas seinen Meister mit einem Kuß verrathen?

1. Er wolte Frieden machen, darum läst er sich verrathen mit einem Friedens-Zeichen.

2. Er wolte aus Liebe sterben, und uns wahre Liebe erwerben, drum läst er sich verrathen mit einem Liebes-Zeichen.

3. Er wolte dadurch büßen:

a) Alles sündliche liederliche Küssen Prov. 7, 13. c. 5, 20. Sir. 9, 12.

b) Alle falsche Joabs-Küsse.

4. Dadurch wolte er heiligen den Kuß der Heiligen, Rom. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 1 Theß. 5, 26.

5. Und uns erwecken ihn besser zu küssen Ps. 2, 12.

Q. 39. Was erinnern wir uns, wenn Petrus mit dem Schwerd drein schläger?

1. Daß er solches gethan aus gutem Gemüthe; aber aus blindem Eyfer Rom. 10, 2.

2. Weil die Juden JEſUM nicht hören wolten, so mußte Petri Hieb ihm sich zu maßigen, und Malcho seine Ohren besser zu gebrauchen dienen El. 50, 4. Ex. 21, 6. 2 Sam. 7, 27.

3. Daß wir lernen; daß, wenn wir etwas gut meynen, wo es nicht aus Glauben gehet, Sünde sey, Rom. 14, 23. Ebr. 11, 6.

4. Daß wer um Gott eysern wil, der müsse die Wahrheit und den Glauben vertheidigen.

5. Daß

5. Daß wir die Glieder recht gebrauchen Rom. 6, 19.

6. Daß kein privat-Mensch sich an der Obrigkeitlichen Gewalt, sie sey recht oder unrecht, rächen dürffe.

7. Es zeigt auch dieses: daß der Heyland seine Kirche nicht mit dem Schwerd schütze 2 Cor. 10, 4. Joh. 8, 36.

Q. 40. Warum hat der Heyland dem Malcho das Ohr wieder angesetzt?

1. Zu zeigen: Er seye der beste Arzt.

2. Durch Wohlthun die Feinde zu bekehren.

3. Seine Lehre mit seinen eigenen Exempel zu bestärken.

4. Uns ein Exempel zu geben Matth. 5, 44.

Q. 41. Wessen erinnert uns der bloß fliehende Jüngling?

Es lehret uns dessen Exempel:

1. Wie wir fliehen von JESU, durch abkehren von ihm, durch Verachtung des Creuzes, durch schweigen, da man für seine Ehre sprechen sollte, durch laulichte Liebe, und Trägheit in seiner Nachfolge.

2. Wie wir fliehen sollen zu JESU, der die Seinen nicht verläßt, sondern Fuß bey ihnen hält.

3. Wie wir fliehen werden am Ende des Lebens, nemlich bloß, mit Leinwand bekleidet,

Ein Tuch ins Grab,

Damit schab ab.

Jedoch soll das reine Kleid der Gerechtigkeit Christi uns umkleiden.

Q. 42. Was hält Christum ab, der Engel
Hülffe zu gebrauchen?

1. Des Vaters Wille Pl. 116, 13.
2. Die Erfüllung der H. Schrift Matth. 5, 18.
Luc. 18, 31. cap. 24, 44. Act. 1. 16.
3. Seines Leydens Nothwendigkeit Matth. 16,
23. Luc. 9, 22. c. 24, 46. Joh. 3, 14.
Act. 17, 3. Pl. 40, 9.

Q. 43. Warum hat sich Christus bins
den lassen?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Gen. 22, 9. Pl.
105, 18. Ex. 28, 8. c. 14, 12. 2 Par. 3,
16. Jos. 2, 18. Jud. 15, 13. c. 16, 21.
2. Uns von Banden zu befreyen, und zwar von
den Banden:
 - 1) Des Gesetzes, Gal. 3, 13.
 - 2) Der Sünden. Zach. 9, 11.
*Der Unwissenheit Pl. 42, 7.
 - 3) Des Fleisches Rom. 7, 24.
*Des Creuzes Pl. 116, 16.
 - 4) Des Todes Pl. 18, 5. 6.
 - 5) Des Teufels 2 Tim. 2, 26. Joh. 8, 36.
Luc. 11, 21. sq.
 - 6) Irdischen Reichthums 1 Tim. 6, 9.
 - 7) Der Höllen 2 Pet. 2, 4.
3. Die Bande der Gläubigen zu heiligen Act.
20, 23.
4. Den Teufel zu binden Pl. 68, 19.
5. Den Gottlosen schreckliche Bande zu drohen
Ez. 4, 8. Matth. 22, 13.

6. Uns

6. Uns zu erinnern :

8) Daß wir mit ihm verbunden werden, durch

a) Glauben 2 Cor. 5, 14.

b) Gebeth Ef. 22, 30.

c) Gehorsam.

9) Seinen Bund treulich halten Pf. 103, 18.
Joh. 15, 10.

10) Unter einander durch die Liebe als das
Band der Vollkommenheit verbunden
seyn.

* Vincula Christi sunt funes deprecationis,
redemptionis, confessionis, conjunctionis,
dissolutionis, amoris.

Q. 44. Was hat Petrum zum Fall
gebracht?

1. Sein eigener verderbter Wille.
2. Der Bösen Exempel und Gesellschaft.
3. Die Menschen-Furcht.
4. Die Hoffnung des Nutzens, sich äußerlich zu
wärmen, dabey er inwendig kalt wurde.

Q. 45. Warum hat Gott den Fall Petri
nicht gehindert?

1. Daß Christi Wahrheit bekandt würde Luc. 22,
31. 32. Marc. 14, 30.
2. Daß sich Petrus nicht überhebe, und die Pa-
pisten, welche ihn übermäßig erheben, sich
endlich schämen.
3. Daß er anderer Fehle auch verzeihen lernen
solte Luc. 22, 32. Matth. 18, 22. Gal. 6, 1.
4. Und die damalige Schwachheit der Jünger
zum Nachdenken zu hinterlassen Joh. 12, 35.

B 5

5. Daß

5. Daß sich Geringe daran spiegeln und
6. Starcke sich selbst nicht zu viel zuschreiben
1 Pet. 1, 5.
7. Daß er ein Spiegel der Buße sey.
8. Daß wir unsere Schwachheit erkennen lernen,
Pf. 62, 10. 2 Cor. 4, 7. und dannenhero:
a) Fleißig beten,
b) Alle sündliche Gelegenheit meiden sollen.
9. Uns zu zeigen wie eine Sünde aus der andern
folge.
10. Uns zu erwecken in unserm Fall nicht zu ver-
zagen.

Q. 46. War denn Petri Fall eine so
grosse Sünde?

Allerdings, denn

1. Er gieng hin, dahin er nicht beruffen, und
war vermessen.
2. Er ärgerte dadurch manche Seele.
3. Stund in der Menschen Furcht, und fürchtete
gar eine schwache Magd.
4. Er mißbrauchte Gottes Nahmen.
5. Redete Lügen.
6. Verletzte sein Gewissen.
7. Verachtete Christi Wort und Weissagung.
8. Gesellte sich zu bösen Leuten.
9. Wiederholte seine Sünde drey-mahl.
10. Sündigte immer gröber.

Q. 47. Wie kan der Zahn uns ein Bild
eines Predigers geben?

1. Ein Lehrer soll Verstand vom Himmel haben,
2 Tim. 3, 16. 2 Pet. 1, 21.

2. Er

2. Er sol bey der Nacht der finstern Welt schreyen
Rom. 13, 12. Eph. 5, 14.
3. Er sol oft ruffen 2 Tim. 4, 2.
4. Und nicht nur bey Tage sondern auch des
Nachts im Gebeth schreyen.
5. Zeit und Stunde wohl beobachten.
6. Mit seinen Flügeln erst in sich schlagen.
7. Einen tapfern Muth haben 2 Timoth. 2, 25.
Matth. 10, 16. Ezech. 13, 5. 2 Tim. 2, 2.
Tit. 1, 9.

Q. 48. Warum hat Christus Petrum
angesehen?

1. Zum Zeugniß seiner Allwissenheit.
2. Zur Erinnerung seiner vorigen Warnung,
Matth. 26, 34. Joh. 13, 38.
3. Sein Gewissen zu rühren Luc. 22, 61.
4. Doch ihm seiner Gnade zu erinnern, daß er
noch an ihn gedencke, und sich nach ihm um-
sehe Jer. 31, 20.
5. Zu zeigen: daß er denen Bußfertigen sein
gnädiges Antlitz sehen lasse Ps. 51, 13.

Q. 49. Warum waren die wieder Jesum
Zeugende falsche Zeugen?

1. Weil sie seine Worte verdreheten.
2. Weil sie ihn wieder alles Recht zum Tode
verdammeten.
3. Weil ihr Zeugniß nicht gleich stimmete.

Q. 50. Warum hat der Heyland dem Ho-
hen-Priester nichts geantwortet?

1. Zu bezeugen, er sey der, von welchem es heist:
Ps. 22, 16. Ps. 38, 14. El. 53, 7.

2. Weil er sahe: daß die Verantwortung hie vergeblich.

3. Eva und unser vieles Reden zu büßen Gen. 3, 2. Matth. 12, 36.

4. Denen Juden ein Stillschweigen Gottes zu breuen, 1 Sam. 14, 37. c. 28, 6. Ez. 20, 3.

5. Zu zeigen daß die Gottlosen dereinsten ewig verstummen werden Matth. 22, 12.

6. Er schweiget:

N) Verdienstlich daß er uns eine Freudigkeit erwürbe im Gebeth-Gericht 1 Joh. 3, 21. c. 5, 14.

D) Billig, weil er unschuldig leyden wolte.

Q. 51. Warum ist der Hohe-Priester aufgestanden?

1. Weil er nicht tüchtig war auf diesem Stuhl zu sitzen, indem er den rechten Hohen-Priester verdammete.

2. Weil durch diese ungerechte Verdammung der Hohe-Priesterliche Stuhl ledig werden sollte.

3. Weil gegen Jesu alles aufstehen und sich bücken muß.

*Ex more & furore surrexit.

Q. 52. Warum antwortete der Zeuge, nachdem er beschwo-
ren wurde?

1. Zu zeigen; reden und schweigen habe seine Zeit Eccl. 3, 1. 7.

2. Daß er der Zeuge der Wahrheit sey 1 Tim. 6, 13.

3. Uns

3. Uns zu versichern : daß, wenn wir durch ein glaubig Gebeth zu ihm eindringen, er antworten wolle Ps. 50, 15.
4. Uns zu lehren : daß, wenn man bey Gottes Nahmen gefragt werde, man antworten müsse 1 Tim. 6, 12. Pl. 40, 10. 1 Reg. 22, 15. seq.
5. Uns zu erwecken : Seine Ehre frey zu bekennen, wo es Noth ist, welches geschieht:
 - a) Durch Haß der Welt.
 - b) Gedult im Creuz.
 - c) Wahrheit des Mundes.
 - d) Beständigkeit im Tode.

Q. 53. Warum hat der Heyland die Wahrheit zu seinem Tode geredet?

1. Zu bezeugen: Er sey der treue und warhaffte Zeuge Ap. 1, 5.
2. Den Juden den Irrgeist der Lügen anzudrohen.
3. Unsere Lügen und Simulationes zu büßen.

Q. 54. Warum zerriß der Hohepriester seine Kleider?

1. Eine äußerliche Heiligkeit zu bezeugen.
2. Seinen Haß über die, seiner Meinung nach, von Jesu geredte Gottes-Lästerung zu entdecken.
3. Seinen Haß, Jesum zu zerreißen, zu offenbahren, und
4. Die Anwesende wieder Jesum anzuhetzen.
5. Zeiget dieses : Daß nunmehr das Hohepriesterliche Kleid nebst dem Levitischen Schatzen-Berck zerrissen werden solle 1 Sam. 15, 27. seq. 1 Reg. 11, 30. seq.
6. Daß wir unsere Herzen, über die Sünden,

so wir sehen, hören und selbst thun, zerreißen
sollen Joel 2, 13. Act. 14, 14.

**Q. 55. Warum hat sich der Heyland
verspotten lassen?**

1. Zu zeigen: Wie es ihme allemahl ergangen.
2. Wie es seinen treuen Dienern ergehen werde
2 Reg. 2, 23. 1 Reg. 22, 24. El. 57, 4.
Ez. 33, 31. Jes. 20, 1. C. 18, 18.
3. Uns von dem ewigen Spott zu erlösen Dan. 12, 2.
4. Unsere Spott-Niden zu büßen.
5. Zu entdecken: Wie es den Juden und allen
Spöttern ergehen werde Prov. 3, 34. Sap.
12, 26.
6. Uns die ewige Ehre zu erwerben.
7. Uns zu erwecken: Den Spott der Welt ger-
ne zu ertragen Pl. 22, 7. Thren. 3, 14. Pl.
25, 20.
8. Uns zur Warnung: Ihn im Wort und Ga-
ben nicht zu verspotten 2 Par. 26, 16. Prov.
15, 12.

**Q. 56. Von wem ist der Heyland
überantwortet?**

1. Von Juda aus Geiß Matth. 26, 14. 15.
Joh. 12, 6. 1 Tim. 6, 10.
2. Von den Juden aus Reid Matth. 27, 18.
Sir. 31, 14.
3. Von Pilato aus Furcht Joh. 19, 13.

**Q. 57. Warum hat er sich überant-
worten lassen?**

1. Weil wir durch den Fall der ersten Eltern uns
dem

dem Satan überantwortet hatten, und Bünd-
brüchige worden.

2. Daß wir in dieser Zeit der Sünde und dem
Satan nicht überantwortet blieben.
3. Daß wir dem Satan nicht ewig übers
antwortet würden Matth. 18, 34.
4. Denen Unschuldigen Leydenden in ihrer Überants
wortung einen Trost zu lassen.
5. Uns ein ewiges Reich zu überantworten Luc.
22. 29.
6. Zu büßen die Sünden derer, welche ihn aus
Hosheit in seinen Heiligen, oder aus Geiz
und Kleinmüthigkeit noch täglich überants
worten.

Q. 58. Warum hat sich der Heyland
verkauffen lassen?

1. Die Heil. Schrift zu erfüllen Ps. 41, 10. coll.
Matth. 26, 50. Joh. 13, 18. 19.
2. Die Sünden der Käufer und Verkäufer
zu büßen 1 Theß. 4, 6.
3. Uns zur Warnung: Den besten Schatz nicht
zu verkauffen Col. 2, 3.
4. Das Kauffen der Candidaten und das Vera
kauffen der Kirch-Patronen zu büßen Act. 8, 20.
5. Die sündliche Krämerrey der Keger, welche
die Wahrheit und der Gewissen-Lösen Juristen,
welche die Gerechtigkeit verkauffen; insbeson
dere auch
6. Den Päbstlichen Ablass-Krahm zu büßen.
7. Uns in diesen Contract den herrlichsten Nutz
zu geben 1 Petr. 1, 18. 19.

Q. 59.

Q. 59. Ist Judä Buße rechtschaffen gewesen?

1. Nein, denn Buße ohne Glauben ist Verzweiflung Joh. 3, 10.
2. Er erhielt eine schlechte Abolution: Da siehe du zu.
3. Er war halsstarrig, und ergriff Christum nicht wie Petrus.
4. Er verzweifelte an Gottes Vorsehung, Allmacht und Güte.
5. Er wurde sein Selbst-Mörder 2 Sam. 17, 23. Sap. 4, 19. 20.

Q. 60. Was war denn Judä Zweck?

1. Geld zu erlangen.
2. Den Rath zu äffen.
3. Jesum zu verrathen.

Q. 61. Warum wird Judä Geld Bluth Geld genand?

1. Weil er sich, so zu sagen, mit seinem Bluth Christo ab und um Geldes willen unterschrieben hatte.
2. Das Geld genommen, das andern ihr Bluth und Schweiß gekostet.
3. Selbiges zu erlangen unschuldig Bluth verkaufft und verrathen hatte.

Q. 62. Warum durfften die Juden niemand tödren?

1. Weil ihnen das Gericht entrissen, und
2. Die Römer Herrn über Tod und Leben waren.
3. Sonderlich, weil das Creuzigen eine Römische Straffe.
4. Und sie Christum des Auftruhrs halber als Flages

klageten, welchen zu bestrafen denen Römern
als der Obrigkeit zukam.

Q. 63. Worauf klagten sie Christum an?

1. Weil er das Volk abwende.
2. Den Kaiser den Tribut zu geben verbotnen.
3. Sich selbst zum Könige gemacht hätte.

Q. 64. Warum ließ er sich also verklagen?

1. Weil wir Rebellen worden.
2. Gott das Seinige zu geben wegern.
3. Ja gar unsere erste Eltern sich zu Königen oder
Gott gleich machen wolten, so wolte er auch
4. Uns von der Anklage befreien,
5. Und einen Trost in falscher Anklage hinterlassen.

Q. 65. Wer verklaget den Sünder
bey Gott?

1. Das Geseke Joh. 5, 45.
2. Das böse Gewissen 1 Joh. 3, 20. Rom. 1, 15.
3. Der Teufel Ap. 12, 10. Job. 1, 9. seq.
4. Die Engel Matth. 28, 31.
5. Lehrer und Prediger Ebr. 13, 17.
6. Die Creaturen Rom. 8, 72. Hab. 3, 11.
7. Die Armen Jac. 5, 3.

Q. 66. Warum ist Christi Reich nicht
von dieser Welt?

1. Wegen seiner Person Hoheit Ps. 2, 7. Ebr. 1, 5.
2. Wegen seines Reichs Beschaffenheit Rom.
14, 17.
3. Wegen seiner sonderbahren Verwaltung
Es. 6, 9.
4. Wegen seines Reichs Weitläufigkeit Ps.
103, 19.

E

5. We

5. Wegen dessen Herrlichkeit *Mal. 4, 2. El. 60, 2.*
 6. Wegen dessen Dauerhaftigkeit *El. 9, 7.*
Luc. 1, 33.

7. Wegen dessen Endzweck *Luc. 13, 23.*

Q. 67. Warum ist der Heyland mit Barras
 ba auf der Wahl gewesen, und
 demselben gewichen?

1. Weil diese Gewohnheit der Loslassung sündlich *Prov. 17, 15. El. 5, 23.* so wil er zugleich
2. Unsere sündliche Gewohnheiten büßen *Jer. 13, 23.*
3. Uns zu lehren, der Gewalt und dem Unrecht, das uns zugefüget wird, geduldig zu weichen.
4. Uns zu trösten: Wenn Barrabas heutiges Tages in der Welt groß wird.
5. Ein besonders hierinn zu bezeichnen, denn
 - a) Der Herr weicht dem Knechte.
 - b) Der Erlöser dem Gefangenen.
 - c) Der Heyland dem Verdammten.
 - d) Der Gerechte dem Ungerechten.
 - e) Das Lamm dem Mörder.
 - f) Der Heilige dem Unheiligen,
 uns zum Trost, weil er für uns leydet.

Q. 68. Wessen erinnert uns des Pilati
 Weibes Traum?

1. Daß man zwar auf Träume allemahl nicht achten solle *Sir. 34, 2.*
2. Jedoch solche oft den Gottlosen eingegeben werden, sie zu warnen und zu bekehren *Gen. 31, 24. c. 41, 15. seq. Dan. 4, 1. seq. Job. 7, 13. 14.*

3. Und

3. Und denen Frommen zum Unterricht Gen. 28, 12. 1 Reg. 3, 5. Matth. 1, 20.
4. Daß Gott durch schwache Werkzeuge oft seine Ehre ausbreite 2 Reg. 22, 14. seq. Jud. 5, 1. seq. Ex. 15, 20. 21.
5. Daß Weiber ihre Männer für Sünden waren sollen.
6. Daß Gott die Weiber gebrauchte, oft die Männer zu begnaden, auch oft dieselbe zu bestrafen.

Q. 69. Warum sandte Pilatus Christum zu Herode?

1. Damit er die Römische Ordnung hielte.
2. Er sich mit ihm ausöhnen möchte, denn er war ihm zu nahe gekommen Luc. 13, 1.
3. Weil Herodes, als ein halber Jude, die Religions-Sache besser verstehen sollte.
4. Der Unlust und Unruhe los zu werden.

Q. 70. Warum wurde Herodes froh?

1. Nicht aus Undacht; sondern
2. Aus Eürwitz, und vielleicht
3. In Hoffnung von Christo leibliche Gaben zu genießen.

Q. 71. Warum wolte Christus Herodi nichts antworten?

1. Nicht aus Halsstarrigkeit, sondern
2. Damit er das Heiligthum nicht den Hunden gebe Matth. 7, 6.
3. Weil Herodes keinen rechten Zweck hatte.
4. Zu zeigen: Daß er seine Ehre nicht suche Phil. 3, 19.

5. Daß er nicht Anlaß zu weiterer Unruhe gebe.

Q. 72. Warum antwortete er Pilato nicht?

1. Alle Vorbilder der pie schweigenden zu ersüß-
len El. 36, 21. Job. 2, 10. C. 39, 35. 2 Sam.
10, 27. C. 25, 36. Esth. 2, 10.

2. Alle male schweigende zu büßen Pl. 58, 2.
Er schwieg auch:

3. Verdienstlich Pl. 46, 11. Pl. 39, 1. 2. Pl.
116, 10. Pl. 40, 10.

4. Lehrreich El. 30, 15. 2 Sam. 16, 11.

5. Siegreich Eccl. 3, 7.

Q. 73. Wozu dienet Christi Unschuld? (wel-
che Pilatus bebandte.)

1. Zu zeigen: Die Vollgültigkeit seiner Erlösung.

2. Unsere Schuld zu tragen El. 53, 5.

3. Unsere frembde Schuld zu büßen Hof. 10, 2.
Gen. 43, 9.

4. Die Beleidigung der Unschuldigen zu versüßern
El. 5, 23. und ihnen Trost zu geben.

Q. 74. Welche waren Zeugen der Uns-
schuld Christi?

Judas, Pilatus, der Hauptmann, der Schäs-
cher, Pilati Weib und Herodes.

Q. 75. Wovon zeuget das weisse
Kleid Christi?

1. Von seiner Unschuld Ap. 15, 6.

2. Von seiner Frömmigkeit Eccl. 9, 8.

3. Von seiner Herrlichkeit Pl. 104, 2. Matth.
17, 2. Marc. 9, 3. Ap. 1, 14. 16, 3, 4. 5.
c. 4, 4. c. 6, 11. c. 7, 9.

4. Von

4. Von seinem Hohen- Priesterlichen Amte
Lev. 8, 7.

5. Von seinem Königlichem Amte, denn Gen.
41, 42.

6. Uns die wahre Reinigkeit zu schenken Es. 64,
6. Ap. 7, 14.

7. Weil es ein alter Lump, so wil er dadurch
den Kleider-Pracht büßen Zeph. 1, 8.

Q. 76. Warum Herodes und Pilatus
Freunde worden?

1. Zu zeigen: Daß wenn es wieder Jesum und
seine Glieder gehe, Feinde Freunde und ihnen
zu wiedern werden.

2. Daß Welt und Hölle wieder Jesum sey
Pl. 2, 1. seq.

3. Der Welt Freundschaft Jesu Feindschaft
Jac. 4, 4. Rom. 8, 7.

4. Daß er durch sein Leyden Freundschaft stift-
te Pl. 47, 9. 10.

5. Uns zur Warnung; Daß wir mit den Gott-
losen uns nicht vereinigen zum bösen 1 Petr. 4, 4.

Q. 77. Warum der Heyland wieder den, so
ihn geschlagen sich verantwortet, da doch
solches wieder seine Lehre Matth. 5, 39.

zu streiten scheint?

1. Weil es sein Lehr-Ammt angien.

2. Weil er im öffentlichen Gerichte stund.

3. Es des Schlägers Seel und Seligkeit angien.

4. Er ihn nicht gerichtlich; sondern freventlich
schlug.

5. So wolte der Heyland des Richters unzeit-
iges Nachsehen bestrafen.

E 3.

Q. 78.

Q. 78. Warum hat sich aber Christus schlagen lassen?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Es. 50, 6. c. 53, 5.
2. Die Sünden derer, die Christum in seinen Gliedern schlagen, zu büßen.
3. Das Lermen und Schlagen der Gottlosen Bütherige zu büßen.
4. Das uns Satans Engel nicht mit Fäusten schlage, und wir Trost darwieder hätten.
5. Uns von den ewigen Schlägen zu befreien.

Q. 79. Warum hat er sich verspeyen lassen?

1. Die Heil. Schrift zu erfüllen Es. 50, 6. c. 53, 3. Ps. 69, 8. Job. 30, 10.
2. Den Fall Adæ, dadurch er Gott ins Angesicht gespeyen, (sit venia verbis) zu büßen.
3. Unser geistliches mit Sünden beslecktes Angesicht zu reinigen, und
4. Unser durch den Fall verlohrenes Ebenbild Gottes wieder anzustreichen.
5. Das sündliche Schmincken des Angesichts zu büßen.
6. Uns zu warnen: Ihme durch Sünden nicht ins Angesicht zu speyen.
7. Wir vielmehr uns selbst anspeyen solten, so oft wir sündigen.
8. Uns zu lehren wie wir uns verhalten solten, und uns Gedult zu schencken, wenn uns die Welt-Kinder an-oder nachspeyen.
9. Denen Papisten einen Verweiß zu geben, welche, indem sie die eigene Berckheiligkeit geiffern, Jesu Verdienst anspeyen.

Q. 80.

Q. 80. Warum ist Iesus gezeißelt?

1. Uns zur Versicherung
 - a) Daß er unsere Striemen heilen mögte Ef. 1, 6. c. 53, 5.
 - b) Daß er unsere Geißeln weyhete Ebr. 12, 6.
 - c) Daß er die Glaubige von der höllischen Geißel befreiete.
 - d) Uns in der geistlichen Geißel tröste 2 Cor. 12, 7.
2. Zur Bestrafung der Gottlosen, welchen hie Straff-Geißeln (flagella iræ divinæ) angedrohet werden Pl. 7, 12. seq.
3. Zur Warnung.
 - a) Die Sünde, welche solche Geißeln verursachen, zu meiden Sir. 21, 2.
 - b) Die Verhärtung nicht fortzusetzen, wenn wir Göttliche Geißeln zur Besserung fühlen Jer. 5, 3.
 - c) Denen Streitgierigen, nicht flagella zu ergreifen.
4. Zur Unterrichtung, denn
 - a) Glaubige werden gezeißelt:
 - a) Von Gott Prov. 3, 12.
 - b) Vom Satan 2 Cor. 12, 7.
 - c) Von der Welt, thätlich oder durch Verleumdung.
 - β) Und solches geschieht:
 - α) Zur Bestrafung Thren. 3, 1.
 - β) Zur Prüfung Pl. 73, 5.
 - γ) Zur Übung παθήματα παθήματα.

Q. 81. Wie ist die Geißelung Christi
geschehen?

1. Nach Gottes Rath El. 53, 4. 5.
2. In unser Statt.
3. Sehr schmäzlich Act. 22, 25.
4. Und schmerzlich *ipasiyaoe*.

Q. 82. Warum der Heyland den Pur-
pur getragen?

1. Die Heil. Schrift zu erfüllen Gen. 49, 11.
Cant. 5, 10. El. 63, 1. Gen. 37, 31. Ex.
25, 4. c. 26, 1. 31. c. 27, 16. c. 28, 5.
15. Num. 4, 8. c. 19, 6. Jos. 2, 21.
2. Unsere bluthrothe Sünden abzuwischen El. 1,
18. Ez. 16, 4. Ps. 51, 16.
3. Unsere Unreinigkeit damit zu bedecken Gen. 3,
7. Ap. 3, 18.
4. Zum Zeugniß daß er der rechte König sey Ps.
95, 3. Ebr. 1, 6.
5. Daß er die Glaubigen zu Königen machen
wolle Ap. 1, 6. welche ihn in der H. Tauffe
anziehen Gal. 3, 27.
6. Daß die Glaubigen blutigen Purpur tragen,
welche ist Jesu Hoff-Farbe Eph. 3, 15.

Q. 82. Warum hat sich der Heyland mit
Dornen crönen lassen?

1. Die Heil. Schrift zu erfüllen Gen. 22, 13.
Ex. 25, 11. c. 30, 4. coll. Rom. 3, 25.
Ebr. 9, 11.
2. Uns von Sünden Dornen zu erlösen Mich.
7, 4. Luc. 8, 14. Ebr. 6, 8.
3. Der Sünden Straffen, nemlich Dornen
Gen. 3, 18. an seinem H. Haupte zu tragen.

4. Zu zeigen er sey kein weltlicher König Joh. 18, 36.
5. Daß er ihm eine Crone aus Dornen i. e. eine Kirche aus Creutzträgern flechten wolle Mich. 7, 4. El. 62, 3.
6. Daß die Seinen die Creuzes-Dornen Cant. 2, 2. sonderlich die Buß-Dornen willig tragen sollen Ps. 119, 120. Ps. 38, 3.
7. Daß er uns die Himmels-Crone auffsetzte Ps. 21, 4. El. 28, 5. c. 62, 3. Ps. 5, 13. Ps. 103, 4. Sir. 6, 31. 1 Tim. 4, 8. Ap. 2, 10. c. 3, 11. Jac. 1, 12. von diesen Dornen können wir Trauben lesen.
8. Denen Gottlosen eine Straff-Crone auffzusetzen Prov. 27, 24. Jer. 13, 18. Sir. 40, 4.
2. 83. Warum hat der Heyland den Rohrstab getragen?
1. Die Vorbilder A. T. zu erfüllen, da seine Vorbilder auch Stäbe trugen, wie Moses, Elisa &c.
2. Der sol sein Scepter seyn Ps. 2, 9. Ps. 110, 2. Ps. 45, 7. Ap. 19, 15.
3. Die Beschaffenheit seines Reichs zu zeigen 1 Cor. 1, 23. El. 54. 11.
4. Die Schwachheit seiner Reichs-Genossen El. 42, 3.
5. Den Teufel zu überwinden, denn das Rohr ist den Schlangen tödlich, weil man sie damit durchhauen kan Hol. 13, 14. Ps. 68, 31. so kan der Heyland die höllische Schlange mit dem Rohr schlagen El. 9, 4.
6. Die Vortpflanzung seines Reichs, durch das

geschriebene und geredete Wort geschehen, zu zeigen, denn das Rohr ist hohl, man kan damit schreiben und dadurch reden.

7. Es zeigt auch dieses der Welt betrüglichen Pracht Es. 36, 6.

Q. 84. Was lehret uns das *Ecce Homo*: Sehet welch ein Mensch?

Daß Christus sey:

1. Ein wahrer Mensch Ebr. 2, 14. Eph. 5, 30.
2. Ein ganz besonderer Joh. 1, 14. Es. 25, 9.
3. Ein bewundernswürdiger Es. 9, 6. Es. 45, 15. Zach. 9, 9.
4. Der längst Verheißene Gen. 3, 15. Ps. 132, 11. Es. 7, 14. Ps. 40, 8. 9.
5. Der wahre Mittler 1 Tim. 2, 15. Gal. 3, 18. Col. 1, 20.
6. Zielet auf das *Ecce* Es. 52, 13. Thren. 1, 12.
7. Durch dieß Spectacul macht er uns ein Freuden-Spiel Sap. 5, 3.

Q. 85. Was lehret uns des Volcks Geschrey: Sein Bluth komme über uns 2c.

1. Daß ihm keiner selbst ein Unglück wünschen solle.
2. Daß Gottes Straffe gewiß komme Ps. 7, 12. seq.
3. Daß man seinen Kindern nichts böses, vielmehr alles gutes wünschen solle Sir. 3, 11.
4. Sein Bluth kommt über uns zur Gerechtigkeit 2 Cor. 5, 19. Rom. 5, 9. c. 3, 24. Ap. 7, 14. 1 Joh. 1, 7.

Q. 86.

Q. 86. Warum hat sich Iesus hinaus führen lassen?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Gen. 4, 8. c. 22, 2. c. 39, 1. Lev. 16, 22, 27. Ebr. 13, 11. Num. 19, 3. Ebr. 9, 13. 14. El. 53, 7.
2. Daß er unter freyen Himmel d. i. für die ganze Welt litte.
3. Unfern Gang zu weyhen Ps. 126, 6. El. 53, 6. Ps. 121, 8.
4. Zu zeigen: Daß seine Glaubige manchen schmählischen Gang gehen müssen Joh. 21, 18. Act. 14, 19.
5. Uns das hinaus gehen zu lehren Ebr. 13, 13. Ap. 18, 4.
6. Denen Gottlosen einen unseeligen Gang zu dreuen Jel. 27, 10. Lev. 18, 18.
7. Unfern Ausgang aus der Welt zu segnen Joh. 5, 24.
8. Uns den Gang zum Himmel zu öffnen Gal. 4, 26. Ebr. 12, 22. Ap. 3, 12. c. 21, 2.

Q. 87. Warum der Heyland sich seine eigene Kleider wieder anziehen lassen?

1. Daß er bewiese: Er sey der Iesus der bißher gelehret, und kein Frembder 1 Petr. 2, 24. Ebr. 1, 3.
2. Daß wir in keinem andern unser Heyl suchen sollen Act. 4, 12. nicht in Benedicti oder Francisci Kappe xc. oder andern Reliquien.
3. Das Fürbild zu erfüllen, Zach. 3, 4. 5.
4. Daß wir die geistlichen Kleider von ihm kauffen Ap. 3, 18.

Q. 88.

Q. 88. Warum hat er sein Creuz selbst gerragen?

1. Das Furbild Isaacs zu erfüllen, imgleichen des Simsons.
2. Er trägt sein Creuz, der alle Dinge trägt mit seinem kräftigen Worte Ebr. 1, 3.
3. Zu zeigen er trage mit dem Creuz den Zorn Gottes, die Sünde und Verdammung El. 9, 6. c. 53, 4.
4. Er trage ein Sieges-Zeichen wider den Teufel Gen. 3, 15.
5. Uns zu lehren Luc. 9, 23. Matth. 11, 29.
6. Er trägt dasselbe uns zur Ehre, Freude und Trost.

Q. 89. Warum hat er sich dasselbe nachtragen lassen?

1. Zu zeigen, wie er um unser Sünde gearbeitet El. 43, 24.
2. Er sey ein wahrer Mensch, der vergestalt ermüdet, daß er den Weg (13 21. Schritt) bis an den Berg Calvaria das Creuz nicht mehr schleppen können.
3. Uns zu lehren ihm das Creuz nachzutragen Matth. 11, 29.
4. Uns die Versicherung zu geben: Gott thue keinen nicht mehr an, als was er wohl tragen kan Pl. 13, 6.

Q. 90. Warum hat er an denen Weibern das Weinen bestrafft?

1. Weil sie weineten aus Unverstand und ohne Glauben.
2. Ursache hatten mehr ihr Elend zu beweinen.
3. Er

3. Er verbiethet nicht das Weinen; sondern lehret sie recht weinen, nemlich über die Ursach seines Leydens.

Q. 91. Warum vergleicht sich der Zeyland einem grünen Holze?

1. Wegen der Vorbilder: der grünenden Rusche Aaronis, der Tauben Noah grünenden Delblatt.

2. Wegen der herrlichen Frucht Es. 26, 19.

3. Weil wir in ihm grünen sollen.

a) Im Leben Jer. 17, 8. Pl. 52, 10. Ps. 92, 13. 14.

ß) Im Tode Es. 66, 14.

* Christus viridis est in radice Deitatis, in ætate humanitatis, in ramis virtutum, in foliis verborum, in fructu operum.

Q. 92. Warum hat er sich an einem unehrlichen Orth (Golgotha) creuzigen lassen?

1. Unsere Schuld zu büßen, die wir den ehrlichen Orth (das Paradies) verlassen.

2. Der Martyrer Leydens-Orth zu weyhen.

3. Denen bußfertigen Maleficanten Trost zu erwerben.

4. Uns einen herrlichen Orth im Paradiese zu bereiten.

Q. 93. Warum hat er vor dem Feste sich creuzigen lassen?

1. Wegen der Schrift Deut. 17, 13. C. 13, 11.

2. Weil aufs Fest viele nach Jerusalem kamen, so sollte sein Leyden allen kund werden.

3. Zu

3. Zu zeigen: daß er vor viele, d. i. vor alle ge-
kreuziget.

4. Daß er das wahre Oſter-Lamm ſey 1 Cor. 5,
7. 1 Pet. 1, 19. Ef. 53, 7.

Q. 94. Warum ſich Chriſtus einen bitteren
Trunck reichen laſſen?

1. Unſere Wolluſt zu büſſen.

2. Unſern verkehrten Geſchmack im Geiſtlichen zu-
rechte zu bringen Ap. 17, 4.

3. Unſern bitteren Creuzes-Trunck zu weſhen.

4. Die H. Schrift zu erfüllen Pf. 69, 22.

Q. 95. Warum hat er noch nicht trin-
cken wollen?

1. Sich vor der Zeit das Leben nicht abzukürzen.

2. Er wolle nicht am Trunck, ſondern am Creuz
ſterben.

3. Er wolte ſich nicht gar entkräften, weil er noch
wichtige Dinge zu reden hatte.

4. Zu zeigen: daß die Gottloſen die Heſen aus-
ſauſſen ſollen Pf. 75, 9. Job. 21, 20. Luc. 16, 24.

* Ebrietatis vitium vitare, mentemque ac
ſpiritum ab omni labe immunem Deo
offerre voluit; adeoque potum illum
mixtum, ad mentem turbandam com-
poſitum, accipere detrectavit D. I. I.
Rambach in Herm. ſ. pag. 537.

Q. 96. Warum er eben die Galle nicht
trincken wollen?

1. Daß wir die bittere Sünden-Galle meiden
Ebr. 12, 15. Am. 6, 12. Hoſ. 10, 4. Deut.
32, 32. Jer. 2, 21. Ef. 5, 1. 19.

2. Daß

2. Daß die schwere Straffe Gottes, welche der Gallen verglichen wird, uns nicht treffe Jer. 9, 15.
3. Zu zeigen: daß er die Sünder ausspeyen wolle, welche durch ihre Hartnäckigkeit ihm sein Leyden vergallet Ap. 3, 16.
- Q. 97. Wie ist mit der Kreuzigung Christi zugegangen?
1. Er ward an die Erde gelegt, weil wir an der Erde kleben.
2. Er wurde entblößet, weil wir bloß geböhren werden,
- b) Bloß ohne Gottes Bild von Natur leben Ap. 3, 17. Ez. 16, 7.
- c) Bloß sterben 1 Tim 6, 7.
- d) So wolte er unsere Blöße bedecken Es. 61, 10.
3. Er wurde angenagelt, siehe Q. 99.
4. Die Hände wurden in die Höhe gezogen, unsere Herzen aufwärts zu ziehen Col. 3, 2. Phil. 3, 20.
5. Er that die Hände auf, uns zu geben,
6. Die Brust, des Herzens Sitz, blieb bloß, zeigte:
- a) Sein freyes Gewissen, daß er nicht mit Adam sich verkriechen wolle.
- b) Uns allen sein liebevolles Jesus-Herk.
7. Die Glieder wurden ausgedähnet Pl. 22, 15. daß wir lernen: unser Fleisch kreuzigen Gal. 5, 24.
- b) Die Glieder recht gebrauchen Rom. 6, 13. 19. c. 12, 1.
8. Laß

8. Läßt die Füße annageln, Stand bey uns zu halten.

Q. 98. Warum hat er am Holz gehangen?

1. Den Sünden-Fall, am Holz geschehen, zu büßen.
2. Den Fluch von uns zu nehmen Gal. 3, 13.
3. Die Vorbilder zu erfüllen, sonderlich des Noah im Holz-Kasten, des vielen Opfers Holzes.

4. Uns das Holz des Lebens zu geben Ap. 2, 7.

Q. 99. Warum wurde er angenagelt?

1. Unsere Handschrift durchzubohren und anzunageln Deut. 27, 26. Matth. 18, 24. Col. 2, 14.
2. Des Teufels Macht fest zu nageln, und sein Reich zu durchbohren Col. 2, 15. 1 Pet. 2, 4.
3. Uns dadurch loß zu machen Joh. 8, 36.

Q. 100. Wie hat Christus am Creuz gehangen?

1. Mit dem Angesichte in die Höhe Ps. 110, 7. weil er das Haupt Col. 1, 18. Eph. 1, 22. c. 5, 23. Col. 2, 19.
2. Den Rücken nach Jerusalem, ihren Rücken zu beugen, weil sie ihme den Rücken gekehret hatten Jer. 18, 17. c. 6, 8. Hof. 5, 6. Luc. 19, 42. Matth. 21, 39. Rom. 11, 10.
3. Das Angesicht nach den Heyden kehrend, um sie herzu zu rufen Act. 13, 46. Matth. 28, 19. Marc. 16, 20. Ps. 80, 4. Ps. 69, 17.

Q. 101. Warum ist Jesus am Creuz erhöht?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Num. 21, 9. Joh. 3, 14.

2. Himo

2. Himmel und Erden zu versöhnen Joh. 1, 51.
3. Daß er sich umsehen könnte Luc. 19, 10. Ef. 55, 1. und allen zurufen Matth. 11, 28.
4. Daß jederman ihn ansehen sollte.
5. Ein Sieges-Zeichen aufzurichten.
6. Den Segen auszutheilen Num. 6, 24. Ebr. 9, 11.
7. Unser Gemüth zu ermuntern, den Geist zu erheben Phil. 3, 20. Col. 3, 1. Sursum corda!
8. Uns zu zeigen wohin er uns führen wolle 1 Theff. 4, 17.

Q. 102. Warum ist Christus am Kreuz
ausgereckt?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Ps. 22, 15.
2. Unsere Sünde zu büßen Gen. 3, 6. Ps. 69, 5.
3. Alle zu umarmen Ef. 65, 2. Rom. 10, 21. Cant. 1, 4.
4. Uns einen sichern Schatten zu machen.
5. Zu weisen, wie wir uns gegen ihn stellen sollen Cant. 3, 4. Gen. 32, 26.
6. Uns im Tod-Bette Ruhe in seinen Armen zu machen Ap. 14, 13. Ebr. 5, 9. 10.

Q. 103. Warum hat Christus die schmerz-
liche Kreuzigung gelitten?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Ps. 69, 9. 20. Ps. 22, 17. Zach. 13, 6.
2. Seine Liebe gegen uns zu bezeugen Rom. 5, 8.
3. Die ewig-schmerzliche Schande von uns abzuwenden Ef. 53, 4. c. 25, 8. Psal. 78, 66. Ef. 16, 5. 2. Hab. 2, 16. Dan. 12, 2. Jer. 20, 11.
4. Uns den Segen zu erwerben Deut. 21, 23. Gal. 3, 13. 14.

D

5. Daß

5. Daß alle Verachtete, so sich zu ihm bekehren, Trost finden.

6. Der Welt-Weisheit zur Thorheit zu machen
1 Cor. 1, 22. c. 2, 5.

7. Unsere geistliche Creuzigung zu zeigen Gal. 2, 19. c. 5, 24. c. 6, 24. Rom. 6, 8.

8. Denen unschuldig-Leydenden Trost zu geben, und ihr Creuz zu heiligen Matth. 23, 24.

Q. 104. Warum ist der Zeyland vor und in seiner Creuzigung verwundet?

1. Uns zur Lehre, daß wir daraus lernen es sey geschehen:

a) Die H. Schrift zu erfüllen Ps. 22, 17.

b) Uns zu heilen Es. 53, 5.

Er wurde verwundet:

a) Am Haupte durch die Dornen = Krone, unser böses Fürhaben zu büßen Cant. 5, 2.

β) Am Leibe zählen die Alten 1375. Schläge Ps. 129, 3. daß er mein ganzes Leben heiligte.

γ) An Händen Ps. 22, 17. unsere böse Werke zu büßen.

δ) An der Seite, unsere böse Lust in sündlicher Brust zu büßen.

e) An den Füßen, unserer verbotenen Wege halber zu leyden.

2. Uns zur Warnung:

Zu meiden das was ihn verwundet und er ge-
büffet, nemlich:

a) Mord-Wunden Gen. 4, 23.

b) Sünden-Wunden Ps. 38, 6.

c) Creuz-Wunden Job. 16, 14.

d) Straff-Wunden Es. 1, 6.

e) Land-Wunden Jer. 15, 18.

f)

- f) Bluth: Wunden
3. Zur Versicherung, daß seine bluthende Wunden:
- 1) Erlösen 1 Petr. 1, 18. 19. Eph. 1, 7. Col. 1, 14.
 - 2) Erwerben Act. 20, 28. Ap. 5, 9.
 - 3) Heiligen Ebr. 13, 12.
 - 4) Heilen El. 53, 5.
 - 5) Vereinigen Joh. 6, 56.
 - 6) Machen gerecht Rom. 6, 19.
 - 7) Reinigen 1 Joh. 1, 7.
 - 8) Gehen ins Allerheiligste Ebr. 9, 12.
 - 9) Führen zum Gnaden-Stuhl Rom. 3, 25.
 - 10) Siegen Ap. 12, 11.
 - 11) Schreyen um Gnade Ebr. 12, 24.
 - 12) Führen uns nahe zu Gott Eph. 2, 13.

Q. 105. Was sind Christi Wunden?

1. Klare Himmels-Fenster Joh. 14, 2.
2. Rechte Brunnlein Pl. 65, 10. Pl. 36, 10. Joh. 4, 10. 1 Petr. 1, 2. Pl. 42, 2. Matth. 11, 28. Deut. 32, 13.
3. Sichere Wohnungen.
4. Trostquellen Ol. 13, 14. 2 Tim. 1, 10.
5. Wahre Heyl-Pflaster El. 53, 5.

Q. 106. Wessen erinnert uns, wenn der Heyland zwischen zwey Uebelthäter gehangen?

Daß es geschehen:

1. Die H. Schrift zu erfüllen El. 53, 12.
2. Wegen der Vorbilder: Aaron und Moses traten ins Mittel, die Wolcken-Genle zwischen Israel und Pharao, der Baum des Lebens stand in der Mitte, Jerusalem lag mitten in Judäa Ez. 38, 12.

D 2

3. Weil

3. Weil er der Mittelste im Himmel der Ordnung nach ist, nemlich die andere Persohn.
 4. Weil er auch der Mittelste auf Erden ist Ap. 1, 13. Joh. 20, 19. Matth. 18, 20.
 5. Weil kein Heiliger mit ihm leyden durffte, damit man nicht dencke, der habe die Welt mit erlöset.
 6. Weil alle Christen vor Ubelthäter gehalten werden 2 Tim. 2, 9. 1 Cor. 4, 13.
 7. Weil er für die Ubelthäter litte Matth. 9, 13. 1 Tim. 1, 15.
 8. Weil zu seiner einen Seite Bußfertige und zur andern Unbußfertige stehen Matth. 25, 34. 41.
- Q. 107. Was erinnert uns die Überschrift
J. N. R. J.?

1. Diese ist:
 - a) Unsere Quittung.
 - b) Unser Wapen-Brieff.
 - c) Unser sicherer Paß Joh. 5, 24.
 - d) Der Juden ewige Schande.
2. Daß wir sie ins Herze schreiben 2 Cor. 3, 3. Jer. 31, 33.
3. So wolle er uns in seine Hände schreiben El. 49, 16.
4. Daß Pilatus ein Heyde, der erste Scribente im N. T. gewesen.

Q. 108. Warum ist's geschehen, daß sie in drey Sprachen geschrieben?

1. Weil die meisten, von denen nach Jerusalem kommenden, eine von diesen Sprachen verstünden.

2. Daß

2. Daß eine jede Nation die Predigt von Christo verstehen sollte Act. 2, 11. 1 Cor. 14, 16.
 3. Weil von Christo in allerley Sprache geprediget werden sollte Pl. 19, 4. Rom. 10, 18. Pl. 87, 6.
 4. Daß er ein König aller Menschen sey Act. 10, 35, c. 11, 18.
 5. Zu bezeugen: Er sey der Herr, welcher vormahls die Sprache verwirret Gen. 11, 7. und wolle sie nun zu seinen Lob vereinigen Phil. 2, 11.
 6. Auch allen Lust die Sprachen zu fassen zu erwecken, die andere lehren wollen.
- Q. 109. Warum hing der Heyland nackt am Creuz?

1. Adams Sünde zu büßen Gen. 3, 7.
 2. Weil er noch arbeiten wolte Es. 43, 24. 25.
 3. Weil er aller Leib- und Geistlichen Nackten sich annehmen wil.
 4. Weil er den Kleider-Pracht verachtet [Eingang
 5. Weil wir nackt sind, in des Lebens [Fortgang
 6. Den Juden zu zeigen: Wie sie bloß [Ausgang
- werden sollen Es. 20, 2. Mich. 1, 8.
Ez. 23, 26

7. Uns die schönsten Kleider zu erwerben Ap. 3, 17. 18. Gal. 3, 27. Es. 61, 10.
- Drum Nudi nudum sequamur Hieron.

Q. 110. Warum sind Christi Kleider getheilet worden?

1. Zu büßen unserer Kleider Eitelkeit, Leichtsinigkeit, Kostbarkeit und Pracht.
2. Denen Vottengeistern zur Warnung, welche Christi Persohn und Lehre theilen, *quia*
1 Cor. 1, 10. D 3 3. Zu

3. Zu zeigen: Daß die Christliche Kirche in aller Welt solle zertheilet werden Marc. 13, 27.
4. Daß er im Tode einen jeglichen kleiden wolle mit dem Kleide seiner Gerechtigkeit.
5. Zu deuten auf die mancherley Gaben.
6. Nicht weniger die H. Schrift zu erfüllen Ps. 22, 19.

(* Joh. Arnds passionalia pag. 227. 228.)

Q. 111. Warum ist der Rock nicht
getheilet?

Zu zeigen:

1. Daß die Einigkeit solle ungetrennet bleiben.
2. Daß die Kirche Christi nicht solle getrennet werden Matth. 16, 18. 1 Tim. 3, 15.
3. Daß Christi Leib durch dessen Allgegenwart nicht sollte zertheilet werden 1 Cor. 1, 13.

Q. 112. Warum hat sich der Heyland am
Creuz verspotten lassen?

1. Die H. Schrift zu erfüllen Ps. 69, 12. 20. Ps. 109, 25.
2. Daß wir nicht zu Schanden werden Ps. 69, 7.
3. Uns zu warnen: Den Heyland sein Wort und Gnade nicht zu verspotten Ebr. 6, 6.
4. Denen Spöttern Göttliche Ungnade zu zeigen Gal. 6, 7. Prov. 3, 34. Gen. 21, 9. 10.
5. Uns zu lehren: Lieber den Spott der Gottlosen als ihre Freundschaft zu haben Ebr. 11, 26.
6. Uns von der ewigen Verspottung und Schmach zu erlösen Sir. 12, 29
7. Uns ein Exempel der Geduld in seinem Leyden zu geben 1 Pet. 2, 21, seq. Ebr. 12, 2. Deut. 32, 35.
8. Uns

8. Uns Trost in Verspottung zu geben 1 Pet. 4,
4. Matth. 5, 11. 12. Ebr. 11, 36. 37. son-
derlich treuen Lehrern Ez. 33, 31.

Laß sie spotten laß sie lachen;
Gott mein Heyl, Wird in Eyl,
Sie zu schanden machen.

Q. 113. Von wem wurde und wird der
Zeyland verspottet?

1. Von denen Vorbeygehenden, diese sind:
 - a) Die Verächter Göttliches Worts Luc.
8, 12.
 - b) Die Liebhaber der Welt, und ihrer Ge-
sellschaft.
2. Von denen Ubelthätern.

Q. 114. Warum ist Christus nicht vom
Creuz herab gestiegen?

1. Gottes Rath zu erfüllen Pl. 22, 8. El. 53, 3.
2. Nicht vergebliche Mühe zu verursachen, denn
der Creuzes-Tod war über ihn beschlossen.
3. Er wolte dem Teufel nichts zu gefallen thun
Ebr. 2, 14.
4. Und uns weisen, daß er den Tod nicht fürchte.
5. Uns die Geduld zu lehren, ja
6. Unsere Unbeständigkeit im Guten, und son-
derlich unsere Flucht vor dem Creuz zu büßen.
7. Unser Heyl zu befördern Hof. 13, 14. El.
53, 10.

Q. 115. Warum sorgte der Zeyland fast
im Anfang für seine Mutter?

1. Weil ihm sein kindlich Herze brach, drum
nennet er sie Weib, um durch den Mütter

- Nahmen sie nicht noch mehr zu betrüben, oder ihr keine Gefahr zu erwecken.
2. Der Kinder Liebe gegen die Eltern zu ermuntern.
 3. Denen Regenten, Haus-Vätern und Haus-Müttern Christliche Fürstge zu recommendiren Am. 6, 6.
 4. Zu zeigen: Daß er für uns sorge, wenn wir seinen Willen thun, oder seine Mutter, Brüt er und Schwestern werden.
- Q. 116. Wie haben wir Christi Geschrey am Creuz anzusehen?
1. Als ein vorher verkündigtes Gen. 4, 10. Ebr. 12, 24. Jos. 6, 5. Pl. 69, 4, Pl. 31, 23. Pl. 22, 2.
 2. Als ein recht Majestätisches, denn er wurde nicht sprachloß wie andere sterbende Esa. 65, 5. er war der Löwe Am. 3, 8.
 3. Als ein grosse Angst-zeigendes Pl. 18, 7.
 4. Als ein freywilliges Pl. 16, 9.
 5. Als ein seine Feinde schreckendes Am. 3, 8.
 6. Als ein siegreiches El. 42, 13.
 7. Als ein seine Freunde tröstendes, denn er erwirbet uns:
 - a) Daß Gott unser Angst-Geschrey erhöret 2 Sam. 22, 7.
 - b) Den Geist der Kindschafft schencket, der in unsern Herzen schreyet Rom. 8, 15. Gal. 4, 6.
 - c) Daß sein Bluth für uns schreyet Ebr. 12, 24.
 - d) Daß wir in Ewigkeit nicht schreyen dürfen.
 8. Als ein büßendes, denn hier büßet der Heyland.
 - N) Alle himmel-schreyende Sünden.

d) Alle

- 2) Alle Zungen Sünden.
 3) Insbesondere das sündliche Schreyen der Gottlosen.
 9. Als ein erweckliches, dadurch der Heyland:
 8) Das verirrte und verkehrte wieder um-
 holen Gen. 3, 8. 9. Matth. 11, 28. und
 2) Das schlaffende ermuntern will, Eph.
 5, 14.
 1) Uns lehren: Daß wir mit Ernst zu Gott
 schreyen Ps. 50, 15.
 7) Und betend sterben sollen Act. 7, 58. 59.
 Q. 117. Wie und warum hat Christo
 gedurster?
 1. Zwar wol leiblich, wegen des vielen vergossenen
 Bluths;
 2. Doch sonderlich nach unserm Heyl Luc. 22,
 15. Joh. 4, 34.
 3. In uns einen geistlichen Durst zu erwecken
 Ps. 42, 2. 3.
 4. Uns von dem ewigen Durst zu befreien Luc.
 16, 24.
 5. Denen Gottlosen einen ewigen Durst zu dreuen
 Ap. 14, 9. 10.
 6. Das Vorbild zu erfüllen Jud. 15, 16. seq.
 7. Unsern Geld- und Welt-Durst zu büßen Jer.
 2, 13.
 8. Unsern Durst bey ihm zu löschen Joh. 4, 14.
 Q. 118 Warum spricht der Heyland
 es ist vollbracht?

Weil durch seinen Tod vollbracht ist:

1. Der Rahschluß Gottes Joh. 6, 38. Ap. 13, 8.
 D 5 2) Alle

2. Alle Weissagungen Ebr. 10, 12.
3. Seine Zusage Ps. 40, 9.
4. Der Juden Grimm und Durst nach seinem Leben.
5. Das ganze Leyden Luc. 22, 37.
6. Sein Krieg und Sieg.
7. Das Werck der Erlösung.
8. Alle Vorbilder Luc. 18, 31. 1 Petr. 1, 11.
9. Das Gesetz, welches er erfüllet.
10. Das natürliche Leben 2 Tim. 4, 7.

Q. 119. Warum hat er das Haupte
geneiger?

1. Zu zeigen seine Billigkeit zu sterben Ps. 40, 9.
2. Daß er den Tod in seiner Macht habe Joh. 10, 18.
3. Seine Liebe gegen uns zu zeigen Joh. 15, 13. uns zu küssen.
4. Weil er sich zur Ruhe nach der Arbeit wandte Ps. 110, 7.
5. Er dancket seinen Vater 1 Cor. 15, 57.
6. Giebt der Welt eine gute Nacht.
7. Wincket uns zu: Im Tode ihn willig zu folgen Luc. 2, 29. seq.
8. Hinterläßt uns die Erinnerung: Bey Nennung seines Jesus Nahmen uns zu neigen Phil. 2, 10.

Q. 120. Warum ist er gestorben?

1. Zu weisen: daß er der Messias sey Exod. 12, 7. Ebr. 9, 12.
2. Sein Testament zu bekräftigen Ebr. 9, 17. 1. Cor. 11, 25. Matth. 26, 28.
3. Daß er dem Tode die Macht nehme, dem Gesetze

setze den Fluch und dem Satan seine Gewalt Ek.

25, 8. Ebr. 2, 14. 1 Cor. 15, 54. seqq.

* Morte Christi mors nostra est mortua.

4. Uns das Leben wieder zu bringen Col. 3, 4.

Rom. 6, 5. Joh. 10, 28. c. 11. 25.

5. Uns wieder den Tod beherzt zu machen.

6. Uns zu erwecken: der Sünde abzusterben Rom.

6, 11. 2 Cor. 5, 15. 1 Pet. 2, 24.

7. Um seiner willen auch willig zu sterben Matth.

10, 39.

Q. 121. Warum sind bey dem Tode Christi Wunder geschehen?

1. Zu zeigen: GOTT wisse um den Tod seines Sohnes.

2. Daß er der Herr über alles sey Act. 10, 36.

3. Daß die Creatur über den Tod ihres Schöpfers traure.

4. Daß er der Juden Bosheit noch straffen wolle.

5. Die Menschen zum Nachdenken zu bewegen.

6. Zu bezeugen: was das Evangelium Christi für Wunder thun würde, nemlich den Juden eine Finsterniß, den Gläubigen eine Auferstehung bringen, den Führgang zwischen Juden und Heyden zerreißen, u. s. w.

Q. 122. Warum ist die Sonne verfinstert?

1. Die Heilige Schrift zu erfüllen Amos 8, 9.

Zach. 14, 7.

2. Die Macht der Finsterniß zu zeigen Luc. 22, 53.

3. Den Gottlosen eine Finsterniß zu drohen 2 Pet.

2, 17. 2 Thess. 1, 9.

4. Es trauret die Sonne über den Untergang der Sonnen der Gerechtigkeit Mal. 4, 2.

5. Sie

5. Sie erschrickt für der Bosheit an ihren Schöpfer verübet Jer. 2, 12.
6. Und drohet den Juden eine geistliche Finsterniß Hof. 9, 12.
7. Es zielet dieselbe auf die Vorbilder Exod. 10, 21. seqq. Jos. 10, 13.
8. Es prediget denen Gläubigen die finstere Leydens-
Trübsaal Psal. 88, 7. aber auch Christi Gnade
den Licht in derselben Num. 6, 25. Psal. 23, 4.

Q. 123. Warum ist der Fürhang im Tempel zerrissen?

1. Zu zeigen den Zorn Gottes über die Juden.
2. Daß der Juden Königreich sollte zerrissen seyn.
1. Reg. 9, 30. 199.
3. Sonderlich daß Christi Gnaden-Reich von ihnen sollte gerissen werden Matth. 21, 43. und ihr Gottes-Dienst abgethan seyn.
4. Den Fürhang und Decke Mossis wegzuthun, und die in Christo liegende Geheimnisse zu offenbahren.
5. Den Himmel zu öffnen, denn Jesus macht die Bahn.
6. Die Scheidewand zwischen Juden und Heyden zu zerreißen Eph. 2, 14.
7. Uns zu lehren: den Fürhang des Herzens und der Welt zu zerreißen.
8. Uns einen freudigen Zugang und seligen Eingang zu schencken Ebr. 4, 16. c. 10, 19.

Q. 124. Warum bebere die Erde?

1. Für ihren Herrn, den Schöpfer zu Ehren Psal. 18, 8.

2. Sie

2. Sie zeigte Gottes Zorn Psal. 97, 5. Psal. 104, 32. Jer. 10, 10.
3. Und verkündigte den Juden eine schwere Straffe.
4. Zeigte die vorhandene Bewegung durch das Evangelium Hag. 2, 7.
5. Auch die Bewegung der Gläubigen:
 - a) Im Gottes-Dienst Psal. 2, 11. Phil. 2, 12.
 - b) Im Creutz Pl. 38, 1. sqq. Job. 21, 6.
 - c) Wegen anderer Leute Zustand Esa. 21, 4. und
6. denen Gottlosen ein empfindliches Beben
 - a) Im Unglück. Psal. 48, 7.
 - b) Im Tode.
 - c) Nach dem Tode. Matth. 22, 13.
7. Zeuget von dem künftigen Erdbeben 2 Pet. 3, 10.
8. Wie des Satans Reich erschüttern solle Amos 8, 8.
9. Geschehe die Vorbilder zu erfüllen Exod. 19, 18. Psal. 114, 7.
10. Und ist den Gläubigen ein Gnaden-Zeichen, Act. 4, 31.
2. 125. Warum zersprungen die Felsen:
 1. Zu zeigen: Christi Allmacht Matth. 28, 18. Ephel. 3, 20.
 2. Daß er der rechte Fels sey 1 Cor. 10, 4.
 3. Daß sich Felsen-harte Herzen bekehren würden Ezech. 11, 19. Act. 2, 41.
 4. Daß Christus der Stein sey, der die Gottlosen zerschmettern werde Dan. 2, 45.
 5. Die Steine beklagen der Juden Härte Jer. 5, 3.

6. Und

6. Und zeigen derselben Straffe Nah. 1, 6.
7. Lehren uns unsere Herzen zerreißen Joel. 2, 13.
8. Sie zeigen: daß die steinerne Gesetz-Tafeln ihren Fluch und Zwang nach zerrissen seyn.
9. Sie schreyen die Steine nach Luc. 19, 40.

* Loquuntur per aperta labia, Cassianus.

Q. 126. Warum die Gräber der Heiligen sich aufgethan?

1. Zu zeigen: Christus sey ein Herr des Todes Act. 2, 24.
2. Daß seine Auferstehung nahe sey.
3. Christus wolle unsere Gräber heiligen.
4. Und an jenem Tage unsere Gräber öffnen Ezech. 37, 12. sqq.
5. Wir sollen unser Herzens-Grab ihm aufthun.
6. Die Juden solten in das Grab, und zwar:
 - a) Das Land werde sie ausspeyen.
 - b) Sie solten im Grabe nicht sicher seyn.
 - c) Sie solten in die Hölle fahren.

Q. 127. Warum wurde Christus am Creutze bewahret?

1. Daß er sich selbst nicht loß risse,
2. Oder von andern loßgemacht würde.
3. Daß wir lerneten: diesen allertheuresten Schatz in unserm Creutze wohl zu bewahren.

Q. 128. Warum ist Christi rechte Seite und nicht die lincke geöffnet?

1. Die Weissagung zu erfüllen Ezech. 47, 2.
2. Damit nicht jemand das erfolgende Wunder leugnete, als wäre die capsula cordis an der linken Seiten durchstoßen worden, welche Bluth von sich gegeben.

* Walter in offic.

bibl. pag. m. 301.

Q. 129.

Q. 129. Was lehret uns Christi offene Seite?

Sie ist 1. ein offenes Thor

a) Des Gebeths Sir. 35, 21.

b) In Gottes Kirchen Jer. 7, 4.

c) Zum rechten Glauben Matth. 11, 27. Act. 14, 27.

d) In den Himmel Joh. 14, 6. Col. 3, 1. 1 Theff. 4, 17.

2. Eine sichere Höhle Esa. 53, 5. Cant. 1, 17.

3. Eine Straffe der Gottlosen Apoc. 1, 7. Matth. 24, 27. c. 25, 32.

Q. 130. Was haben wir daraus vor Genuß?

Es ist die Seite Christi unser Heyl-Brunne Exod.

17, 6. Num. 20, 8. Zach. 12, 10. c. 13, 1.

1 Cor. 10, 4. Jer. 2, 13. daraus quillet:

a) Unser Bad Tit. 3, 5. 1 Pet. 3, 21. Eph. 5, 26.

b) Die Heil. Sacramenta.

c) Unsere Arzenei Joh. 5, 4. Esa. 53, 5. 1 Pet. 2, 24.

d) Unser Trancß Joh. 4, 14. Ps. 36, 9.

e) Unser Labsahl.

f) Unsere Fruchtbarkeit Psal. 65, 10. Luc. 8, 15. Ebr. 6, 7.

g) Unsere Sicherung Matth. 16, 28. Psal. 65, 10. Zach. 14, 8.

* Inde gratia, unde culpa.

Q. 131. Warum rann Bluth und Wasser aus der geöffneten Jesus-Seite?

1. Die Schrift zu erfüllen Exod. 24, 8. Ebr. 9, 19. sqq. Num. 20, 11. Jud. 15, 19.

2. Die

2. Die zwey Sacramenta zu bezeichnen 1 Joh. 5, 8.
3. Das Bluth zur Verſöhnung.
4. Das Waſſer zur Reinigung Ebr. 9, 10. cap. 10, 22.

Q. 132. Warum wurde dem Zeylande kein Bein zerbrochen?

1. Die Schrift zu erfüllen Pfal. 34, 21.
2. Wegen des Vorbildes Ebr. 12, 46. Joh. 19, 36.
3. Weil ſein Heil. Leib, als ein Tempel der Gottheit nicht ſolte zerſtümelt werden.
4. Uns zum Troſt: Daß er im Tode unſere Gebete wohl bewahren könne.

Q. 133. Wie haben wir Chriſti Leichnam anzusehen?

Als einen todten, bluthigen, zerſchlagenen, verwundeten, reinen, erblichenen, geopferten, entblößeten, gecrönten, balsamirten und leeren Körper.

Q. 134. Wessen erinnert uns Chriſti Salbung?

1. Daß er mit dem Heil. Geiſt geſalbet, folglich ſein Körper unverweſlich ſey Pfal. 16, 10.
2. Daß wir an unſere geiſtliche Salbung gedencken, welche ſoll geſchehen:
 - a) Mit Myrrhen
 - N) Des Leydens Cant. 4, 6. 2 Tim. 3, 12.
 - D) Der Buſſe Gal. 5, 16.
 - A) Des Todes Sir. 41, 1.
 - B) Mit köſtlichen Specereyen des H. Geiſtes Cant. 4, 13. Pf. 133. 2.

Q. 135.

Q. 135. Wessen erinnert uns der weisse
Leinwand Christi?

1. Daß man die Todten ehrlich kleiden solle.
2. Daß ein Tuch zum Grabe, sey unsere Habe.
3. Daß wir Christum in ein rein Leinwand unsers
Herzens wickeln sollen Eph. 3, 17. Psal. 51, 12.
4. Daß er uns einen Sterbe-Kittel erworben.
5. Daß er durch seinen Heil. Tod unsern Tod
geheiligt.

Q. 136. Warum ist Christus in einen Garten
begraben?

1. Weil die im Garten Eden angefangene Sünde
im Garten abgethan werden sollte.
2. Weil die Passion im Garten angien, so sollte
sich dieselbe auch im Garten endigen.
3. Weil er bald wieder herfür grünen wolte, als
Aarons Ruthe.
4. Daß wir Ansprache an den Himmels-Garten
hätten.
5. Daß wir die Tugend-Blumen liebten, und
Bäume der Gerechtigkeit würden Psal. 1, 3.
6. Es zeigt auch dieses: daß die Gottes-Acker des
nen Garten gleich sind El. 66, 14.

Q. 137. Warum ein neu Grab?

1. Daß man nicht meynete: es wäre ein anderer
auferstanden.
2. Oder es habe ihn Elifä oder sonst eines Heiligen
Gebeine erwecket.
3. Durch seine Begräbniß unsere Begräbniß zu
erneuern.
4. Uns die Gewißheit der Auferstehung und die
künftige Verneuerung zu schencken.

¶

5. Weil

5. Weil er in dem Leibe einer reinen Jungfrau empfangen worden, so wolte er im neuen Grabe das Ende machen.

* Novus venter concepit, Novus tumulus conclusit.

Q. 138. Warum in ein frembd Grab?

1. Weil er hie nichts eigenes haben wolte Luc. 9, 58.

2. Weil er nicht lange drinn bleiben wolte 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Apoc. 1, 5. Mich. 2, 13.

3. Weil der Tod kein Recht an ihm hatte, so brauchte er auch kein eigen Grab.

4. Weil er um frembder Sünde gestorben.

* Quid illi tumulus in terris, cui sedes in coelis. August.

Q. 139. Warum ließ er sich in ein Grab, das in einem Felsen gehauen war, legen?

1. Weil er selbst der Fels ist.

2. Daß seine Feinde hernach nicht lästern möchten: ob hätten seine Jünger unter der Erde her gemienet, und ihn gestohlen, welches die Wache nicht gesehen.

3. Daß wir Christum in unser Gedächtniß als in einem Felsen zum beständigen Andencken legen, 2 Tim. 2, 8. auch

4. Zu zeigen: daß ein klein Räumlein uns nach dem Tode groß genug.

Q. 140. Warum ist er begraben?

1. Die Heil. Schrift zu erfüllen Esa. 53, 9. c. 11, 10. Jon. 2, 1. Matth. 12, 39. 40. 1 Cor. 15, 4.

2. Zum Zeugniß: daß er wahrhaftig gestorben.

3. Uns

3. Unsere Sünde zu begraben Psal. 32, 1. Mich.
7, 19.

4. Daß wir mit ihm geistlich begraben würden
Rom. 6, 4. 1 Pet. 2, 24.

5. Daß er unsere Begräbnisse weyhete, nam erant
stabula cadaverum Marc. 5, 3. jam dormito-
ria iustorum El. 26, 20. Apoc. 14, 13.

Q. 141. Warum hat der Heyland am Sab-
bat im Grabe geruhet?

1. Weil er nach der Schöpfung auch ruhete Gen.
2, 2.

2. Das Gesetz vom Sabbat zu erfüllen.

3. Unsere Sabbat-Schänderey zu büßen.

4. Uns einen ewigen Sabbat zu erwerben, Esa.
66, 23.

5. Wie der erste Adam im Schlaf eine Gemein-
de der Lebendigen in der Eva empfieng, so auch
der andere Adam. 2c.

Q. 142. Warum hat Christus sich im Grabe
versiegeln lassen?

1. Zur Gewißheit seiner Auferstehung.

2. Weil er ist derjenige, den sein Himmlischer
Vater versiegelt hat Joh. 6, 27. Apoc. 7, 2.

3. Er versiegelt das Gesetz Esa. 8, 16.

4. Er öffnet die Siegel Dan. 12, 4. Esa. 29, 11.
Apoc. 5, 5.

5. Er versiegelt die Gläubigen im Herzen 2 Cor.
1, 21. Eph. 1, 13. c. 4, 30. Rom. 4, 11.

6. Und setzet dieselbe als ein Siegel auf sein Herz
Cant. 8, 6. 2 Tim. 2, 19. Apoc. 3, 7. Ezech.
18, 12. Jer. 22, 24.

7. Er versiegelt unsere Sünden Job. 14, 17. Mich.

- 7, 19. Dan. 9, 24. Jer. 31, 34. Col.
2, 14.
8. Er versiegelt Hölle und den Drachen Apoc. 20, 3.

III. Schluß-Fragen.

Q. 143. Wozu dienet uns Christi Leyden?
Zur Lehre, zur Vermahnung, zur Warnung
und zum Trost.

Q. 144. Wie nützet uns Christi Leyden zur
Lehre?

Wir lernen daraus erkennen:

1. Die unermäßliche Liebe des Vaters Rom. 8,
32. Joh. 3, 16. 1 Joh. 4, 3.
2. Die unaussprechliche Liebe des Sohnes Joh.
15, 13. Rom. 5, 8.
3. Die Abscheulichkeit der Sünden Esa. 43,
24, 25.
4. Den feuer-brennenden Zorn GOTTES Luc.
23, 31.

Q. 145. Wie zur Warnung?

1. Uns an Jesu nicht zu ärgern 1 Cor. 1, 18. 23.
24. Matth. 11, 6.
2. Uns für Sünden zu hüten, die ihm zu büßen,
so sauer geworden Sir. 21, 2. Ebr. 6, 6.
3. Gottes Gnade nicht auf Muthwillen zu ziehen
Rom. 2, 4. Ebr. 10, 29.
4. Uns zu hüten für dem ewigen Leyden 1 Petr.
4, 17. 18.

5. Nicht

5. Nicht das Crucifix, sondern Jesum den Ge-
kreuzigten selbst zu ehren.

Q. 146. Wie zur Vermahnung?

1. Fleißig und wohl an Christi Leyden zu geden-
cken 2 Tim. 2, 8.
2. Des Leydens Christi Gedächtniß in uns die Las-
ter creuzigen lassen Gal. 2, 19. 20. c. 6, 14.
Rom. 6, 6. sqq.
3. Within den Zweck seines Leydens an uns errei-
chen lassen 1 Petr. 2, 24. 2 Cor. 5, 15. Tit.
2, 14.
4. Ihm willig nachfolgen, siehe Q. 147.
5. Und ihm herzlich danken, siehe Q. 149. 150.

Q. 147. Wie sollen wir Jesu im Leyden
nachfolgen?

1. Im Gehorsam Psal. 40, 9. Phil. 2, 5. sqq.
1 Petr. 2, 21.
2. Im kindlichem Vertrauen Matth. 26, 39. sqq.
c. 27, 46. Luc. 23, 46.
3. Im brünstigem Gebeth Joh. 17, 1. sqq. Matth.
26, 36. sqq.
4. In Geduld 1 Petr. 2, 21, 22.
5. In Sanftmuth gegen die Feinde Matth. 5, 39.
44. Ebr. 12, 2. 3. Esa. 53, 7.
6. In Demuth Matth. 11, 29. Phil. 2, 8. Luc.
22, 26. 27. Joh. 13, 14. sqq.
7. In herzlichster Liebe gegen den Nächsten Joh.
13, 1. Eph. 5, 2.

Q. 148. Wie dienet uns Christi Leyden
zum Trost?

1. Wieder den Zorn Gottes Rom. 5, 10.

2. Wieder das Gesetz Gal. 3, 13.
3. Wieder die Sünde Rom. 4, 25. 2 Cor. 5, 21.
4. Wieder Tod und Teufel Ebr. 2, 14. 15.
5. Wieder die ewige Verdammniß Hof. 13, 14. Rom. 8, 1.

Q. 149. Wie soll man Christo für sein
Leyden dancken?

1. Mit dem Herzen.
2. Mit dem Munde.
3. Mit der That.

Q. 150. Was soll uns dazu bewegen?

1. Des Leydens Herrlichkeit.
2. Der Sache Billigkeit.
3. Unsere Schuldigkeit.
4. Des Undancks Heftlichkeit.

Nun ich dancke dir von Herzen,
JESU! vor gesammte Noth,
Vor die Wunden, vor die Schmerken,
Vor den herben bittern Tod,
Vor dein Zittern, vor dein Zagen,
Vor dein tausendfaches Plagen,
Vor dein Ach und tieffe Pein,
Will ich ewig danckbahr seyn.

* * *
* * *

Ich beschliesse dieses mit denen Worten Pauli
Rassovii in passione typico-practica,
Lübeck 1642. pag. 266. sqq. Christi Leyden
und Sterben ist:

Eine

Eine Arzney unser Seelen.
 Eine Speise und Trancß unsers Herzens.
 Ein Licht in unser Finsterniß.
 Eine Freud in aller Traurigkeit.
 Eine Weisheit wieder alle Thorheit.
 Eine Gerechtigkeit wieder alle Ungerechtigkeit.
 Eine Heiligung wieder unsre Unwürdigkeit.
 Ein Sieg wieder unsere Feinde.
 Eine Verbergung wieder unsere Verfolger.
 Eine Stärcke in unser Schwachheit.
 Eine Erlösung wieder unser Gefängniß.
 Eine Ruhe wieder die Unruhe.
 Eine Freude wieder die Traurigkeit.
 Ein Ehre wieder die Verachtung.
 Ein Leben wieder den Tod.

Er der HErr JESUS nimmt sich in alle Wege
 unser Seelen herzlich an, daß sie nicht verder-
 be und des ewigen Todes sterbe.

Seine Kranckheit ist unsere Arzney.
 Sind wir traurig, so ist er unsre Freude.
 Sind wir schwach, so ist er unsere Stärcke.
 Sind wir erschrocken, so ist er unser Trost.
 Sind wir unruhig, so ist er unser Friede.
 Sind wir verlassen, so ist er unser Zuflucht.
 Betrübet uns die Sünde, so ist er unsere Gerech-
 tigkeit.
 Fallen wir in Gottes Zorn, so ist er unser Gna-
 den-Stuhl.

Werden wir verflucht, so ist er unser Segen.
 Werden wir verfolgt, so ist er unser Unterhalt.

Ringen wir mit dem Tode, so ist er unser Leben
und Seeligkeit.

Und was noch mehr? So ist

Christi Niedrigkeit unsere Hoheit.

Christi Armuth unser Reichthum.

Christi Unruhe unsere Ruhe.

Christi Schmach unsere Ehre.

Christi Hohn unsere Cron.

Christi Cron unsere Wonn.

Christi Bunden die Heiligung unser Sünden.

Christi Bangigkeit unsere Ergötlichkeit.

Christi Traurigkeit unsere Freude.

Christi Gebeth unsere Erhörung.

Christi Todes-Schweiß vertreibet unsern Angst-
Schweiß.

Christi Banden sind unsere Erlösung.

Christi Weinen bringt uns das Lachen.

Christi Heulen giebt uns das Jauchzen.

Christi Schmerz verbindet unsere verwundete
Herzen.

Christi Erstickung ist unsere Erquickung.

Christi Tod ist unser Leben.

Ja das hoch-theure GOTTES-Bluth, welches
Christus Iesus für uns und alle Menschen ver-
gossen hat, ist:

Eine Reinigung unsrer Sünden.

Eine Stärkung unsers Glaubens.

Eine Aufrichtung unser Schwachheit.

Eine Arzenei unserer Kranckheit.

Ein

Ein Merckmahl Göttlicher Gnaden.

Ein Zehr-Pfenning unserer Wanderschaft.

Ein Bund der Gnaden.

Ein Pfand unser Seeligkeit.

Es kan die Gehenden leiten.

Die Irrenden zu recht bringen.

Die Wiederkehrenden aufnehmen.

Die Strauchelnden halten.

Die Fallenden aufrichten,

Und alle Glaubigen einführen zu der ewigen Herr-
lichkeit.

Darum

Tausend, Tausend mahl sey dir

Liebster Jesu Danck dafür.

Amen.

E N D E.



E s.

Regis

Register.

Die Neben-gesezte Zahl zeigt die Frage.

A

Absteigen vom Creutz wil der Heyland nicht	114
Audere Persohn muste Christus seyn.	5
Angenagelt wird der Heyland.	99
Anschauen Jesu, ist Petri Buß-Wecker.	48
Antwort Jesu nach der Beschwerde.	52
" " wieder den Schläger.	77
Aufstehen des Hohen-Priesters.	51
Ausgereckt wird der Erlöser am Creutz.	102

B

Bach Kidron, darüber gehet der Heyland.	20
Barrabâ weicht Jesus auf der Wahl.	67
Begraben wird der Heyland.	140
Bein wird dem Heyland nicht zerbrochen	132
Bewahret wird der Heyland am Creutz.	127
Bewegungs-Ursachen seines Leydens.	14
Binden läst sich der Heyland.	43
Boden darauf fallen Christi Feinde.	36
Bluth-Geld Judä.	61
Bluthschweiß Christi.	29
" " fällt auf die Erden.	30

C

Creutz läst er sich nachtragen.	89
Creutz	

Register.

Creuz träget der Heyland.	88
• • warum er daran genagelt.	99
• • wie er daran gehangen	100
Creuzigung warum sie der Heyland gelitten.	113
• • wie sie zugegangen.	97

D

Dancken soll man dem Heyland für sein Leiden, wie?	149
• • warum?	150
Dornen Crohn Christi.	82
Durst Christi.	117

E

Engel-Hülffe will der Heyland nicht haben	42
• • stärket Christum.	28
Erde bebet.	124
• • warum der Heyland darauf gefallen.	25
Erhöhet wird der Heyland am Creuz	101

F

Fackeln, damit kommen seine Feinde	35
Fall der Feinde Christi auf dem Boden	36
• • der Jünger, warum er nicht gehindert	31
Felsen-Grab Christi.	139
• • • zerspringen.	125
Freundschaft Pilati und Herodis.	76
Frucht des Leidens Christi.	15
Fürhang des Tempels zerreisset.	123
Für wem Christus gelitten.	11

Register.

5

Gallen-Franck wil Christus nicht trincken	96
Garten darin fängt er sein Leyden an	22
" " " wird er begraben.	136
Geißelung Jesu.	80
Geruhet hat der Heyland im Grabe am Sabbath	141
Geschrey des Volcks: Sein Bluth komme zu.	85
Gott Mensch muste Christus seyn.	8
Gott muste Christus seyn.	4
Grab Christi fremdd.	138
" " " im Felsen.	139
" " " neu	137
" " " wird versiegelt.	142
Gräber thun sich auf.	126
Grün Holtz ist der Heyland.	91

有

Sahn ein Bild des Buß-Predigers.	47
Haupt neiget Christus am Creuz.	119
Herodes, daran wird Christus gesand.	69
" " " wird froh.	70
Hinaus führen läßt sich der Heyland.	86
Hinaus-gehen Jesu.	18
Holz, daran hänget der Heylang.	98

3

Judas, davon läßt sich der Heyland verrathen.	37
Juda Buße.	59
" " Bluthgeld.	61
" " Zweck.	60
	Zun

Register.

Jünger, warum der Heyland die drey mit genommen.	19
Jüngling fliehet bloß.	41

K

Kelch, den Christus ausgetruncken.	27
Kleider Christi werden getheilet.	110
" " " eigene werden Christo wieder an- gezogen bey der Ausföhrung.	87
Kuß dadurch wird der Heyland verrathen.	38

L

Lehre dazu dienet die Pafion.	144
Leichnam Jesu.	133
Leinwand Christi weiß.	135
Lobgefång, damit tritt Christus sein Leyden an.	17

M

Mensch mußte Christus feyn.	6
Mutter für seine forget der Heyland.	115

N

Nackend hängt Jesus am Creuz.	109
-------------------------------	-----

O

Oelberg dran fängt Christus sein Leyden an.	21
Ohr Malchi heylet der Heyland.	40
Orth der Creuzigung iſt unehrlich.	92

Pafions

Register.

P

P assions Betrachtung wie mancherley.	1
" " warum sie geschehen müsse.	2
" " was dazu erfordert wird.	3
Passion Christi was sie vergrößert.	12
" " wie sie der Heyland angetreten.	32
Petri Fall ist eine grosse Sünde.	46
" " warum ihn Gott zugelassen.	45
" " was ihn verursacht.	44
Petrum siehet der Heyland an.	48
Purpur Christi.	82

R

R eich Christi nicht von dieser Welt.	66
Keiner Mensch muste Christus seyn.	7
Rock Christi wird nicht getheilet.	111
Rohrstab träget der Heyland.	83

S

S abbat daran ruhet der Heyland im Grabe.	141
Salbung Christi.	134
Schlagen läst sich der Heyland.	77
Schreyen Christi am Creuz.	116
Schwerd brauchet Petrus.	39
Sehet! Welch ein Mensch?	84
Seite Christi, daraus fließet Bluth und Wasser.	131
" " offene.	129
" " bringet uns Segen.	130
" " die rechte ist geöffnet.	128

Sonn

Register.

Sonn wird verfinstert.	122
Stunde heist Christi Leyden.	26

T

Thränen, warum sie Christus vergossen.	24
Tod Christi, warum er erfolget.	120
Tödten dürfen die Juden keinen.	62
Traum des Weibes Pilati.	68
Tropffen des Bluthz Schweißes Jesu fallen auf die Erden.	30
Trost, dazu dienet die Passion.	148
Trunck ein bitterer wird dem Heyland ge- reicht.	94
„ „ „ wil er nicht trincken.	95

U

Ubelthäter zwischen zwey wird der Hey- land gehangen.	106
Uberantwortet wird der Heyland.	56
„ „ „ von wem?	56
„ „ „ warum?	57
Uberschrift Christi.	107
„ „ „ in drey Sprachen.	108
Unschuld Christi, wer sie bezeuget.	74
„ „ „ wozu sie dienet.	73

V

Verkauft wird der Heyland.	58
Verklagt wird der Heyland, warum?	64
„ „ „ worüber?	63
„ „ „ Sünder.	65
Verkündigung der Passion.	16
	Vers

Register

Vermahnung, dazu die Pasion.	146
Verspeyen läst sich der Heyland.	79
Verspottet wird derselbe.	55
" " " " am Creutz.	113
" " " " warum?	112
Verwundet wird Iesus vor und bey der Creutzigung.	104
Vollbracht ist alles durch das Leyden Christi	118

W

W arheit redet Christus zu seinem Tode.	53
Warnung, dazu dienet die Pasion.	145
Was hat Christus gelitten?	9
Weinen wird an den Weibern bestraft.	90
Wie Christus gelitten?	10
Weisses Kleid Christi.	75
Weisse Leinwand Christi.	135
Wunden Christi.	105
Wunder, warum sie bey dem Tode Chri- sti geschehen.	121

Z

Zeit der Creutzigung Christi.	93
Zeugen wieder Iesum sind falsch.	49



1211 A⁹

Handwritten text, possibly a signature or date, located at the bottom of the page.

